

# Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

## Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Diese Dokumentation gilt ab Berichtsjahr:  
**2013**

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 28.02.2008

Bearbeitungsstand: **15.09.2014**



STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel.: +43-1-71128-0  
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

---

**Direktion Raumwirtschaft**

**Bereich Tourismus, Kfz und Straßenverkehrssicherheit**

Ansprechperson:  
Dr. Peter Laimer  
Tel. +43-1-71128-7849  
E-Mail: [peter.laimer@statistik.gv.at](mailto:peter.laimer@statistik.gv.at)

Ansprechperson:  
Mag. Johanna Ostertag-Sydler  
Tel. +43-1-71128-7737  
E-Mail: [johanna.ostertag-sydler@statistik.gv.at](mailto:johanna.ostertag-sydler@statistik.gv.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b> .....	<b>9</b>
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte .....	9
1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber .....	11
1.3 Nutzerinnen und Nutzer .....	11
1.4 Rechtsgrundlage(n) .....	12
<b>2. Konzeption und Erstellung</b> .....	<b>12</b>
<b>2.1 Statistische Konzepte, Methodik</b> .....	<b>12</b>
2.1.1 Gegenstand der Statistik .....	14
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	18
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung .....	23
2.1.4 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition .....	24
2.1.5 Verwendete Klassifikationen .....	26
2.1.6 Regionale Gliederung .....	26
<b>2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen</b> .....	<b>26</b>
2.2.1 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen .....	26
2.2.2 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) .....	27
2.2.3 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden .....	27
2.2.4 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen.....	36
<b>2.3 Publikation (Zugänglichkeit)</b> .....	<b>36</b>
2.3.1 Vorläufige Ergebnisse .....	36
2.3.2 Endgültige Ergebnisse .....	36
2.3.3 Revisionen.....	36
2.3.4 Publikationsmedien .....	37
2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten.....	37
<b>3. Qualität</b> .....	<b>38</b>
<b>3.1 Relevanz</b> .....	<b>38</b>
<b>3.2 Genauigkeit</b> .....	<b>39</b>
3.2.1 Nicht-stichprobenbedingte Effekte .....	40
3.2.1.1 Qualität der verwendeten Datenquellen.....	40
3.2.1.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung) .....	40
3.2.1.3 Messfehler (Erfassungsfehler) .....	40
3.2.1.4 Aufarbeitungsfehler .....	40
3.2.1.5 Modellbedingte Effekte.....	41
<b>3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit</b> .....	<b>42</b>
<b>3.4 Vergleichbarkeit</b> .....	<b>42</b>
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit .....	42
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	42
<b>3.5 Kohärenz</b> .....	<b>42</b>
<b>4. Ausblick</b> .....	<b>43</b>
<b>Glossar</b> .....	<b>43</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>45</b>
<b>Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen</b> .....	<b>46</b>
<b>Anlagen</b> .....	<b>48</b>

## Executive Summary

**Österreich** ist seit Mitte der 1980er Jahre im Rahmen der Arbeiten für ein Tourismus-Satellitenkonto (TSA) auf nationaler wie internationaler Ebene involviert, und trug insbesondere zur Ausarbeitung der methodischen Grundlagen im Rahmen der „Tourism Economic Accounts“ (TEA) der OECD<sup>1</sup> und des „TSA: Recommended Methodological Framework 2008“ ([TSA-RMF 2008](#))<sup>2</sup> maßgeblich bei.

Beginnend mit dem Berichtsjahr 1999 haben die Statistik Austria (**STAT**) und das „Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung“ (**WIFO**) die Entwicklung eines TSA für Österreich – basierend auf den empfohlenen methodologischen Grundlagen der internationalen Organisationen – in einem gemeinsamen Projekt im Auftrag des „Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft“ (BMWFV, vormals BMWFJ) übernommen, wobei das TSA für die Referenzjahre 1999 bis 2005 in einjährigem Rhythmus, folglich für das Berichtsjahr 2007 bzw. 2009, und ab 2010 wiederum im einjährigem Rhythmus erstellt wurde; die Bedeutung des Tourismus für die Beschäftigung wurde ab dem Berichtsjahr 2003 seitens des BMWFV beauftragt.

Betreffend die **durchzuführenden Arbeiten** wurde folgende Vereinbarung zwischen den Instituten getroffen:

- Die **Statistik Austria** zeichnet sich für die Erstellung des Basis-Satelliten bzw. der TSA-Standardtabellen gemäß [TSA-RMF 2008](#) verantwortlich, wobei dieser nur die direkten Wertschöpfungseffekte umfasst.
- Das **WIFO** macht Schätzungen betreffend
  - die indirekten Effekte des Tourismus (außerhalb der gewohnten Umgebung),
  - die direkten und indirekten Effekte der Freizeitwirtschaft (innerhalb der gewohnten Umgebung) und
  - Prognosen für das laufende Jahr und das Folgejahr.

Nicht zuletzt aufgrund der Vielzahl der verwendeten tourismusstatistischen Daten bildet das TSA einen **Teil des Systems der Tourismus- und Reisestatistik** der Statistik Austria. Dieses System wird darüber hinaus insbesondere als Vergleichsbasis für die dem TSA zugrundeliegenden Daten herangezogen und stellt eine wichtige Basis für ein in sich kohärentes System der Tourismus- und Reisestatistik dar (siehe [Übersicht 1](#)).

Der „Tourismus“ erscheint zunächst als statistisch relativ einfach erfassbar, es zeigt sich aber bei näherer Betrachtung ein wesentlich komplexeres Bild, da der Tourismus von unterschiedlichen **Akteuren** geprägt ist:

- die **Touristinnen und Touristen** selber, ihre Tätigkeiten außerhalb ihrer gewohnten Umgebung, ihre Erlebnisse und ihre Ausgaben;
- die **Unternehmen**, welche den Touristinnen und Touristen eine Reihe von Dienstleistungen anbieten, sei es die klassische Beherbergung oder Verpflegung in Restaurants, oder andere Leistungen, die über die traditionellen Angebote (nur) für Touristinnen und Touristen hinausgehen und damit auch für die in der Destination lebende einheimische Bevölkerung nutzbar sind (z.B. kulturelle Dienstleistungen, langlebige Konsumgüter).

Schon daraus wird ersichtlich, mit welcher **Komplexität man es im Zusammenhang** mit Tourismus zu tun hat, da eine Vielzahl von Erscheinungen, Vorgänge und Akteure vorliegen, die eine Sichtweise „quer“ über viele wirtschaftsstatistische Erhebungen bzw. Ergebnisse bedürfen. Folglich gibt es nicht DIE statistische Erhebung, die Tourismus in seiner Komplexität zu erfassen vermöchte.

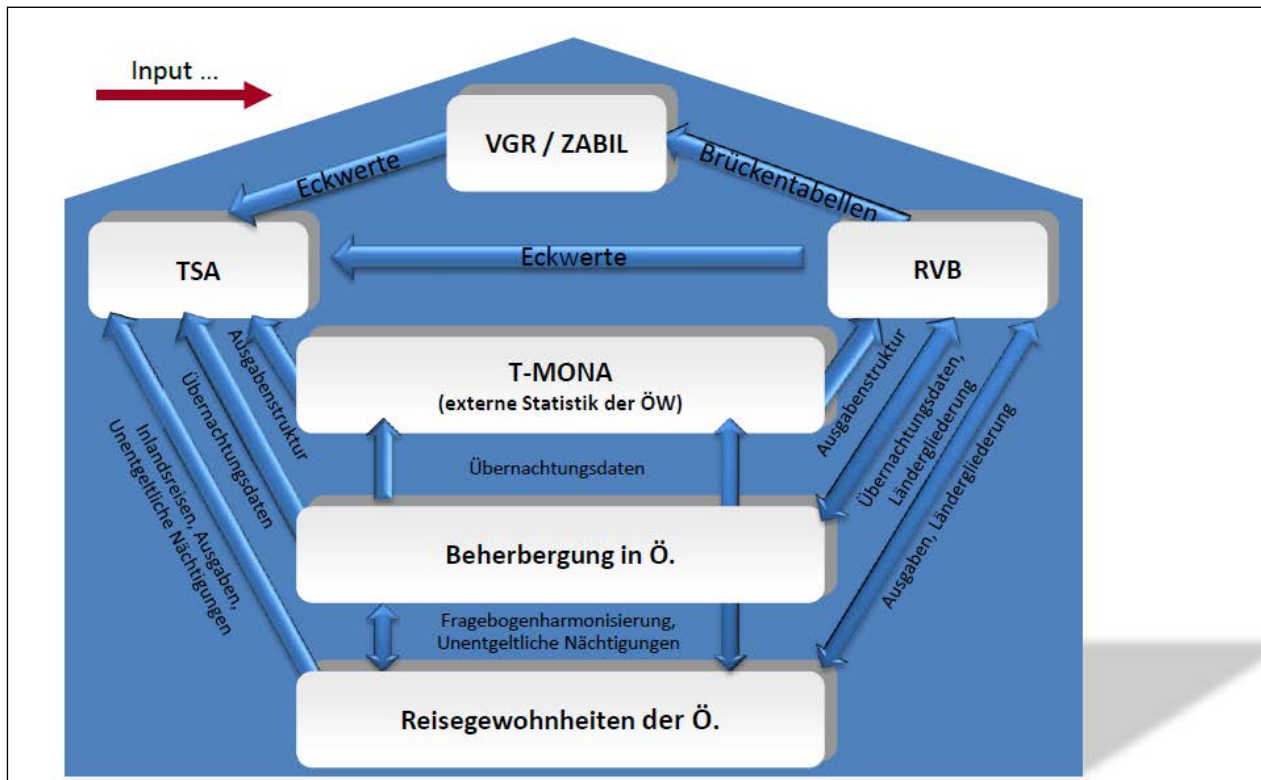
---

<sup>1</sup> Siehe auch OECD, Manual on Tourism Economic Accounts, Tourism Committee (DAFFE/TOU (91)1), Paris, 1991.

<sup>2</sup> UN, Eurostat, OECD, UNWTO, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2010

([http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF\\_80rev1e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF_80rev1e.pdf)).

## Übersicht 1: TSA im System der Tourismus- und Reisestatistik



Q: Statistik Austria

**Herkömmliche Tourismusstatistik**, zumeist „Beherbergungsstatistik“ zur Erhebung der Nächtigungen in den gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben, kann daher der Vielfältigkeit und der Querschnittsdisziplin „Tourismus“ nicht oder nur zum Teil gerecht werden, da nur wenige, wenn auch wichtige Facetten des Tourismus erfasst werden. - Darüber hinaus kommt in diesem Zusammenhang

- der „**Tourist**“ nur zum Teil, und nicht integriert als statistische Bezugsgröße vor, da die volle Breite des touristischen Verhaltens - z.B. Tagesreiseverkehr und Reisen zu Verwandte bzw. Freunde - nicht erfasst und nur der physische, nicht aber der monetäre Aspekt betrachtet wird.
- auch **angebotsseitig** die Situation betreffend Tourismus nur wenig befriedigend zur Geltung, da die statistische Basis zwar umfangreicher ist, aber die Bausteine (z.B. Beherbergung und Verpflegung) nicht oder nur teilweise zu einem tourismusstatistischem Ganzen zusammenfügbar (z.B. Nächtigungen und Umsatz) bzw. -gefügt sind.

Aufgrund der unzureichenden statistischen Erfassung des Tourismus rücken über die traditionelle Statistik hinausgehende, den Systemgesichtspunkt zur Geltung bringende **modellartige** Ansätze in den Vordergrund. Eine umfassende statistische Erfassung des Phänomens „Tourismus“ kann daher nur über „Tourismus-ökonomische Konten“ oder Satellitensysteme zur „Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ (VGR)<sup>3</sup> gelingen, welche auf Basis VGR-naher Konten den Tourismus in all seinen Facetten darzustellen und damit die touristische Angebots- mit der Nachfrageseite (bzw. vice versa) zu integrieren versucht.

<sup>3</sup> Sie dazu auch:

- SNA 2008, para 29.89-29.101 (<http://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/SNA2008.pdf>),
- ESA 2010, para 22.123-22.129 (<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5925749/KS-02-13-269-DE.PDF/0f8f50e6-173c-49ec-b58a-e2ca93ffd056>).

Allen Satelliten-Systemen, so auch jenem für Tourismus, ist gemeinsam, dass sie eine **Verbindung zur VGR via Definitionen und Klassifikationen** haben, wobei je nach analytischer Fragestellung die Informationsblöcke der VGR anders und/oder tiefer gegliedert, und/ oder durch weitere – nicht notwendigerweise in monetären Einheiten bewertete Informationen (z.B. Beschäftigung im Tourismus) – ergänzt werden.<sup>4</sup>

Die für das TSA benötigten Informationen basieren auf bereits verfügbaren **hausinternen und hausernen Datenquellen** und Schätzmodellen, wobei darüber hinaus auch eine Reihe von Annahmen zu treffen sind.

Da für das jeweilige **Berichtsjahr** nicht alle notwendigen Datenquellen vorliegen, muss auf die aktuellst verfügbaren VGR-Daten (z.B. betreffend „Supply-Use-Tables“; SUT) bzw. tourismusstatistischen Informationen (z.B. Reisegewohnheiten der Österreicherinnen und Österreicher) oder auf andere aktuelle Datenbestände (z.B. „Tourism Monitor Austria“; T-MONA) zurückgegriffen und darauf basierend entsprechende Fortschreibungen gemacht werden.

Die publizierten TSA-Daten unterliegen einem regelmäßigen **Revisionszyklus**, wobei erstmalig veröffentlichte Ergebnisse im nachfolgenden Jahr überarbeitet werden. Als Revisionsbasis dienen aktuellst verfügbare VGR-Eckdaten bzw. Daten aus der Reiseverkehrsbilanz (RVB). Dzt. liegen bruchlose TSA-Zeitreihen ab dem Berichtsjahr 2000 vor.

Das „TSA für Österreich“ wird grundsätzlich für die nationale Ebene erstellt. Darüber hinaus liegen auch „**Regionale Tourismus-Satellitenkonten**“ (RTSA) für Wien, Oberösterreich und Niederösterreich vor, welche nicht Gegenstand des Berichts sind.<sup>5</sup> In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass TSAs auf regionaler bzw. subregionaler Ebene (z.B. auf Gemeindebasis) zumeist aufgrund fehlender regionaler statistischer Größen (insbesondere nachfrageseitig) nicht erstellt werden können.

Da das TSA ein makro- und kein mikroökonomisches Modell darstellt, handelt es sich bei den TSA-Ergebnissen um **Global- und Eckgrößen**, welche Analysen auf kleinstrukturierter Ebene nicht bzw. nur sehr bedingt zulassen. Darüber hinaus sind Analysen für wichtige österreichische Auslandsquellmärkte (z.B. Deutschland) nicht möglich, da diesbezüglich nur Gesamtaggregate (d.h. Ausland insgesamt), unterschieden nach Tages- und Nächtigungsreisende ausgewiesen werden. Aktuelle Entwicklungen (z.B. basierend auf der Nächtigungsstatistik) wirken sich entsprechend auf die Gesamtergebnisse aus, wenngleich Aussagen auf Quellmarktebene nicht getroffen werden können.

Das TSA berücksichtigt grundsätzlich **nur die direkte Tourismusnachfrage**, die die Aufwendungen umfasst, welche vom Besucher (oder an dessen Stelle) für Waren und Dienstleistungen vor und während einer Reise (sofern inlandswirksam) getätigt werden, wobei diese in Verbindung mit der Reise stehen müssen, d.h. die **indirekten Lieferverflechtungen** (=Inputs zur Leistungserstellung) werden nicht berücksichtigt; diese werden auch in den internationalen TSA-Manuals nicht eingehender behandelt (siehe dazu auch Annex 6 im [TSA-RMF 2008](#)). Das WIFO führt Schätzungen betreffend die indirekten Effekte des Tourismus (zudem betreffend die direkten bzw. Indirekten Effekte der Freizeitaktivitäten der in Österreich wohnhaften Personen) durch.

---

<sup>4</sup> Siehe auch:

- Franz., A. (1991), Tourismus und Gesamtwirtschaft, Ergebnisse des 4. Wiesbadener Gesprächs am 28./29. März 1990, in: Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“, Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Bd. 17, Wiesbaden 1991.
- Franz, A., Rainer, N., Ein Tourismusstatistisches Kontensystem, in: Österreichs Volkseinkommen 1986, Beiträge zur österreichischen Statistik, Heft 866, S. 297-315.
- Franz, A., Laimer, P., Tourismus-ökonomische Konten und touristische Wertschöpfung. Methoden und Ergebnisse, in: Tourismus Journal (Lucius&Lucius, Stuttgart) 2..Jg. (1998), Heft 3, S.313-334.

<sup>5</sup> Regionale TSAs für Wien wurden für die Berichtsjahre 2002, 2003, 2005 bis 2008 und 2011 (zudem beauftragt für 2013, 2015 und 2017), für Niederösterreich für das Berichtsjahre 2005, 2007 und 2008 bis 2011 (zudem geplant für 2017) und Oberösterreich für die Berichtsjahre 2003 bis 2012 (zudem beauftragt für 2013 bis 2016) erstellt.

Als „**Besucher**“ im Sinn der Tourismusstatistik bzw. TSA sind Personen zu verstehen, welche zu Urlaubs-, Geschäftszwecken und/oder anderen persönlichen Gründen im Rahmen einer Tages- oder Nächtigungsreise in ein Land (z.B. Österreich und Ausland) bzw. Region außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und dort keiner Beschäftigung in einem am Zielort ansässigen Unternehmen nachgehen.

Die **touristische Wertschöpfung** bzw. der Anteil des Tourismus an der Gesamtwertschöpfung Österreichs („Bruttoinlandsprodukt“; **BIP**) sind die wichtigsten Kenngrößen. Diesbezüglich ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- im TSA-Kontext nur die **direkten touristischen Effekte** aufgrund physischer und ökonomischer Beziehungen zwischen Käufer und Verkäufer berücksichtigt werden; dies muss beim Vergleich der ermittelten TSA-Wertschöpfungsdaten mit der gesamten Wertschöpfung einer Volkswirtschaft berücksichtigt werden. Diesbezügliche Vergleiche mit der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung erscheinen insofern problematisch, als im BIP indirekte Nachfrageeffekte Berücksichtigung finden.
- auf TSA-Ebene die **Dienst- und Geschäftsreisen** (richtigerweise) der touristischen Gesamtnachfrage zugerechnet werden und damit meso-ökonomisch wertschöpfungswirksam sind. Bei einem Vergleich der TSA-Wertschöpfungsdaten mit der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung entsteht damit (ebenso wie bei der Berücksichtigung der indirekten Effekte) ein Korrekturbedarf, da gesamtwirtschaftlich der Intermediärkonsum („Zwischennachfrage“) – im Speziellen die Dienst- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer (=Gebietsansässige mit Hauptwohnsitz im Inland, unabhängig von der Staatsbürgerschaft) – als Vorleistung behandelt wird und daher vom im TSA-Kontext ermittelten touristischen Inländerkonsum in Abzug gebracht werden muss. D.h. die durch den Arbeitgeber bezahlten Teile der Dienst- bzw. Geschäftsreise (insbesondere Transport, Unterkunft, Taggeld) werden als Teil des Intermediärverbrauchs definiert (und daher abgezogen), während die darüber hinaus gehenden und vom Geschäftsreisenden selbst bezahlten Ausgaben der Endnachfrage (=touristischer Konsum) zugerechnet werden. Betreffend die Behandlung der inländischen Dienst- und Geschäftsreisenden liegen keine internationalen Vorgaben vor.

Die TSA-Ergebnisse werden zu **laufenden Preisen** dargestellt, d.h. es erfolgt keine Darstellung der Ergebnisse zu konstanten und damit inflationsbereinigten Preisen, da diese weder in den internationalen Richtlinien noch vom Auftraggeber (BMWFV) gefordert sind.

Die vorliegende Standard-Dokumentation bezieht sich lediglich auf die durch die **Statistik Austria** durchgeführten Arbeiten, welche die Erstellung des **Basis-Tourismus-Satelliten** gemäß internationaler Empfehlung im Rahmen des TSA-RMF<sup>6</sup> und hier insbesondere die Ausweisung der **direkten** Wertschöpfungseffekte umfassen.

Der vorliegende Bericht entspricht in ihrer Struktur den Vorgaben für Metainformationen über statistische Erhebungen. Da es sich beim Projekt „Tourismus- Satellitenkonto“ (TSA) nicht um eine Erhebung, sondern um eine **synthetische Statistik** des Typs Gesamtrechnung handelt, sind einige der Unterkapitel nicht mit Ausführungen besetzt.

---

<sup>6</sup> TSA-Handbücher:

- UN, Eurostat, OECD, UNWTO, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2001  
([http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF\\_80e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF_80e.pdf)).
- UN, Eurostat, OECD, UNWTO, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2010  
([http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF\\_80rev1e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF_80rev1e.pdf)).

Im nachfolgenden Bericht werden **folgende Bereiche nicht berücksichtigt bzw. auch nicht näher erläutert**:

- Im Rahmen der Erstellung des TSA für Österreich werden im Rahmen der Arbeiten der Statistik Austria nur jene TSA-Standardtabellen berücksichtigt, welche zur Berechnung der **touristischen Wertschöpfung maßgeblich** sind: [TSA-Tabellen 1-10](#); folglich wird in der nachfolgenden Standard-Dokumentation auch nur auf diese Tabellen Bezug genommen.
- Auf die Methodik zur Schätzung der **Beschäftigungseffekte** des Tourismus wird nicht Bezug genommen (TSA-Tabelle 7). Diese werden ggf. in einem eigenen Bericht gesondert behandelt.<sup>7</sup>
- Die durch das **WIFO durchgeführten** Arbeiten, insbesondere die Schätzung der indirekten Effekte des Tourismus, die direkten und indirekten Effekte der Freizeitwirtschaft und die Prognosen für das laufende Jahr bzw. das Folgejahr werden im nachfolgenden Bericht nicht dargestellt.

---

<sup>7</sup> Die Beschäftigungseffekte des Tourismus werden beginnend mit dem Berichtsjahr 2003 im Auftrag des BMWFW als Teil des TSA für Österreich berücksichtigt (Berichtsjahr 2003: Grundlagenstudie der Statistik Austria zu den direkten Effekten; ab 2004 direkte und indirekte Effekte); siehe dazu auch: Statistik Austria, Beschäftigung im Tourismus, in: Statistische Nachrichten, Heft 3/2007, S. 242-248.

## Tourismus-Satellitenkonto für Österreich - Wichtigste Eckpunkte

<b>Gegenstand der Statistik</b>	TSA ist ein System - basierend auf den Regeln der VGR - zusammenhängender Konten und Tabellen, die nach unterschiedlichen Erkenntnisinteressen (z.B. nachfrage- bzw. angebotsseitig) gestaltet sind, mit dem übergeordnetem Ziel, Aussagen über die gesamte Tourismuswirtschaft zu treffen.
<b>Grundgesamtheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristisches Angebot: „tourismuscharakteristische“ (=„Tourismusindustrien“) und „andere“ Produktionsbereiche</li> <li>• Touristische Nachfrage: Besucherin und Besucher, die/der die gewohnte Umgebung verlässt, und aus persönlichen bzw. beruflichen Zwecken verreist, und dementsprechend touristischen Konsum generiert</li> </ul>
<b>Statistiktyp</b>	Gesamtrechnung bzw. modellbasierter Statistik
<b>Datenquellen/Erhebungsform</b>	Verwendung von hausinternen bzw. externen Datenquellen (siehe <u>Übersicht 6</u> ).
<b>Berichtszeitraum bzw. Stichtag</b>	Jahr
<b>Periodizität</b>	Für die Berichtsjahre 1999 bis 2005 in einjährigem Rhythmus, folglich für das Berichtsjahr 2007 bzw. 2009; ab 2010 wiederum im einjährigem Rhythmus.
<b>Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)</b>	-
<b>Zentrale Rechtsgrundlagen</b>	Vertrag mit dem BMWFW
<b>Tiefste regionale Gliederung</b>	Österreich <sup>8</sup>
<b>Verfügbarkeit der Ergebnisse</b>	Vorläufige Daten: t + 360 Endgültige Daten: ggf. nach Abschluss der VGR-Revisionen
<b>Sonstiges</b>	Inlandskonzept

<sup>8</sup> Im Rahmen der „Regionalen TSA“ (RTSA) sind die Ergebnisse auf Bundesländerebene verfügbar; die RTSAs sind nicht Thema der vorliegenden Dokumentation.



# 1. Allgemeine Informationen

## 1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Der Tourismus spielt in der österreichischen Volkswirtschaft eine bedeutende Rolle. Im Gegensatz zu den produktionsorientierten Wirtschaftszweigen wie Landwirtschaft oder Sachgütererzeugung werden Umfang und Struktur der Tourismuswirtschaft **direkt durch den Konsum der Touristen** bestimmt und aufgrund des funktionalen Charakters nicht als eigene Aktivität in der VGR erfasst oder in bestehenden Systemen abgebildet. Komplexität entsteht vor allem dadurch, dass touristische Aktivitäten in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen stattfinden bzw. umgekehrt touristische Waren und Dienstleistungen in Bereichen produziert werden, die zunächst für den Tourismus gar nicht relevant erscheinen mögen (z.B. Dienstleistung eines Friseurs).

Zur Erfassung der **monetären Größenordnung** der Tourismuswirtschaft sowie für die Ermittlung einer Basis für die Beobachtung der laufenden Entwicklung erscheint die Erstellung eines „**Tourismus-Satellitenkontos**“ (TSA) – wie auch von internationalen Organisationen empfohlen – als geeigneter Ansatz.

Das TSA basiert auf einer **großen Anzahl an tourismusrelevanten Daten i.w.S.**, wobei für eine sorgfältige Interpretation des Zahlenmaterials das Verstehen grundlegender ökonomischer Wechselwirkungen und Hintergründe notwendig ist, um für die Tourismus- und Wirtschaftspolitik verwertbare Schlüsse ziehen zu können. Dies ist insofern wichtig, als im TSA nur von den direkten Beziehungen zwischen Touristen und Produzenten ausgegangen wird, also indirekte Lieferverflechtungen<sup>9</sup> nicht berücksichtigt werden, und die Zwischennachfrage auf Makro-Ebene (Dienst- und Geschäftsreisen) zunächst zur Endnachfrage auf der Meso- bzw. TSA-Ebene dazu gerechnet wird.

Seitens der **OECD** wurde Mitte der 1980er Jahre das Projekt der „**Tourism Economic Accounts**“ (TEA) ins Leben gerufen, welches den Tourismus als ökonomisches Phänomen im weiteren Kontext der VGR bzw. als Kontensystem im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsstatistik zu analysieren versucht. Diesbezüglich wurden seitens der Statistik Austria entsprechende Ergebnisse für die Berichtsjahre 1985, 1990, 1993 und 1996 ermittelt.

In Kooperation zwischen UN World Tourism Organization (**UNWTO**), **OECD** und dem Statistischem Amt der Europäischen Union (**Eurostat**) wurde unter Einbeziehung der „Statistischen Kommission der Vereinten Nationen“ (**UNSC**) die Entwicklung eines TSA initiiert.<sup>10</sup> Das Augenmerk des TSA liegt vor allem auf monetären Daten und soll regelmäßiges Zahlenmaterial liefern, das im Zeitverlauf und ebenso mit anderen Wirtschaftszweigen einheitlich vergleichbar ist. Die TSA-Daten sind in sich konsistent und mit dem makro-ökonomischen Grundgerüst verknüpfbar.

Die **Statistik Austria** und das **WIFO** haben die Aufgabe zur Entwicklung eines Tourismus-Satellitenkontos – basierend auf den empfohlenen methodologischen Grundlagen der genannten Organisationen – in einem gemeinsamen Projekt übernommen. Die Statistik Austria zeichnet sich für die Erstellung des Basis-Satelliten gemäß den internationalen Empfehlungen verantwortlich, wobei dieser nur die direkten Wertschöpfungseffekte umfasst. Das WIFO führt Schätzungen betreffend die indirekten Effekte des Tourismus bzw. die direkten und indirekten

---

<sup>9</sup> Im Rahmen der TSA-Erweiterungen durch das WIFO berücksichtigt.

<sup>10</sup> TSA-Handbücher:

- UN, Eurostat, OECD, UNWTO, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2001  
([http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF\\_80e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF_80e.pdf)).
- UN, Eurostat, OECD, UNWTO, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2010  
([http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF\\_80rev1e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF_80rev1e.pdf)).

Effekte der Freizeitwirtschaft durch und erstellt darüber hinaus Prognosen für das laufende Jahr und für das Folgejahr.

Das „TSA für Österreich“ wurde **beginnend mit dem Berichtsjahr 1999** erstmals publiziert und für die Berichtsjahre 1999 bis 2005 in einjährigem Rhythmus, folglich für das Berichtsjahr 2007 bzw. 2009 und ab 2010 wiederum im einjährigen Rhythmus erstellt. Der Schwerpunkt bei der Entwicklung des TSA für Österreich liegt auf der Darstellung der Verflechtung von Nachfrage und Angebot, darauf basierend die Tourismusanteile für die Schätzung der direkten touristischen Wertschöpfung.

Mit dem TSA (in der derzeitigen Ausbaustufe) können im Einzelnen folgende **Zielvorstellungen** erfüllt werden:

- Abbildung der **monetären Größe des Tourismus** als Basis für wirtschafts- und tourismuspolitische Analysen;
- Erhalt von - je nach Tiefe der Datenverfügbarkeit - detaillierten Informationen über das **Konsumverhalten der Gäste** (Tagesgäste und nächtigende Gäste) sowie Aufschluss über die touristische Nachfrage einerseits und das inländische Angebot sowie die Importe andererseits;
- Beschreibung von Größe und wirtschaftlicher Bedeutung der Tourismuswirtschaft (Wertschöpfung) auf Basis **makro-ökonomischer Aggregate**;
- Erstellung von Informationen als Basis zur Entwicklung von **Prognosemodellen** bzw. die Zurverfügungstellung eines Bezugsrahmen, in dem modellbasierte Analysen (z.B. zu den indirekten bzw. induzierten Effekten) und andere analytische ökonomische Tourismusmodelle erstellt werden können;
- Betrachtung der gegenwärtig verfügbaren **Tourismusdaten** im **gesamtwirtschaftlichen Kontext**, basierend auf den Grundsätzen des Systems der VGR sowie kompatibel mit den von den Vereinten Nationen und der UNWTO ausgearbeiteten Empfehlungen zur Tourismusstatistik;<sup>11</sup>
- Aufschluss über die Struktur der **Hauptgästegruppen** (d.h. Urlaubs- und Geschäftstouristen, inländische und ausländische Gäste);
- **Auf internationaler Ebene** werden die weitgehend vergleichbare Messung der Bedeutung des Tourismus in den Ländern und das daraus resultierende Benchmarking als primäres Ziel angesehen. Die Vergleichbarkeit ist zumindest in der Weise gegeben, als die Hauptdeterminanten des Tourismus, z.B. neben dem Nächtigungsreiseverkehr – erfasst durch die Beherbergungsstatistik - auch der Tagesreiseverkehr oder der unentgeltliche Reiseverkehr zu Verwandten/ Freunden bzw. Zweitwohnungen Berücksichtigung finden.<sup>12</sup>

In **weiteren Ausbaustufen** (derzeit nicht verwirklicht) ergäben sich folgende Nutzungspotentiale:

- **Vergleich mit ähnlich definierten bzw. konsistenten makro-ökonomischen Aggregaten** anderer Wirtschaftsbereiche;
- Aufzeigen der Größenordnung von **Investitionen** im Tourismus und deren Verbindung zum Tourismusangebot und von Informationen über das Kapital bzw. die **Kapitalbasis** des Wirtschaftsbereichs;
- Daten für die Hauptaggregate zu **laufenden**, erforderlichenfalls zu konstanten **Preisen**;

---

<sup>11</sup> Siehe auch UNWTO, International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008; [http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesm/SeriesM\\_83rev1e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesm/SeriesM_83rev1e.pdf)).

<sup>12</sup> Siehe dazu z.B. UNWTO 2010, TSA Data around the world ([http://statistics.unwto.org/sites/all/files/pdf/tsa\\_data.pdf](http://statistics.unwto.org/sites/all/files/pdf/tsa_data.pdf)).

- Berechnung der **Tourismuswertschöpfung** für bestimmte definierte Branchen des Tourismus in einem zusammenhängenden System, um beispielsweise herauszufinden, was von den Gästen nachgefragt wird, und welche nicht-tourismusspezifischen Wirtschaftszweige profitieren (z.B. Schuhhandel);
- Darstellung der **Produktionskonten** für die Tourismuswirtschaft, mit Daten über Beschäftigungsverflechtungen (TSA-Tabelle 7; für Österreich beginnend mit Berichtsjahr 2003) mit anderen produzierenden Wirtschaftszweigen und Anlageninvestitionen (TSA-Tabelle 8; für Österreich dzt. nicht erstellt), welche den politischen Entscheidungsträgern Einblicke in die sozio-ökonomischen Funktionen (z.B. Beschäftigungseffekte) und auf die Auswirkungen der Tourismuswirtschaft ermöglichen;
- Darstellung der **Aufwendungen der öffentlichen Hand** für Tourismus und deren Auswirkungen auf das öffentliche Budget (TSA-Tabelle 9; für Österreich dzt. nicht erstellt);
- Analysen zur **Tourismuspolitik**, insbesondere betreffend Wachstumsanalysen und **Produktivitätsmessungen**;
- Verbindung zwischen Wirtschaftsdaten und anderen **nicht-monetären Informationen**, z.B. Anzahl der Reisen, Reisezweck (privat und geschäftlich), Nächtigungen und Ankünfte (TSA-Tabelle 10; für Österreich dzt. nicht erstellt).

## 1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)

## 1.3 Nutzerinnen und Nutzer

### Nationale Institutionen:

- Bundeskanzleramt
- Bundesministerien
- Politische Institutionen (Nationalrat, Bundesrat, Landtage, etc.)
- Interessensvertretungen (z.B. Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen, etc.)
- Oesterreichische Nationalbank (OeNB)
- Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Statistik Austria (interne Nutzerinnen und Nutzer)
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
- Tourismusverbände

### Internationale Institutionen:

- Europäische Kommission
- OECD
- UNO bzw. Suborganisationen
- Non-Profit-Organisationen

### Sonstige Nutzerinnen und Nutzer:

- Medien
- Bildungseinrichtungen
- Forschungseinrichtungen
- Gesundheitseinrichtungen
- Unternehmen
- Gemeinnützige Organisationen bzw. Non-Profit-Organisationen
- Allgemeine Öffentlichkeit

## 1.4 Rechtsgrundlage(n)

Vertragsstatistik; im Auftrag des BMWFW, basierend auf § 32 [Bundesstatistikgesetz 2000](#) idgF.

## 2. Konzeption und Erstellung

### 2.1 Statistische Konzepte, Methodik

Das „Tourismus-Satellitenkonto“ (TSA) ist ein System von untereinander **zusammenhängenden Konten und Tabellen**, die nach unterschiedlichen Erkenntnisinteressen (z.B. nachfrage- bzw. angebotsseitig) gestaltet sind, mit dem übergeordnetem Ziel, Aussagen über die gesamte Tourismuswirtschaft zu treffen.

Basis für die Berechnungen der Aggregate ist das **UN-Handbuch** „[Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework](#)“.<sup>13</sup> Es enthält – basierend auf dem „System of National Accounts“ (SNA)<sup>14</sup> - die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung der tourismuswirtschaftlichen Konten. Deren Anwendung soll eine kohärente und vergleichbare quantitative Beschreibung der Tourismuswirtschaften in den Ländern ermöglichen.

Seitens der **Europäischen Kommission** liegen keine diesbezüglichen Rechtsgrundlagen vor; dennoch wurden auf europäischer Ebene methodische Grundlagen ausgearbeitet, welche auch als weitere konzeptionelle Basis für das österreichische TSA herangezogen werden ([European Implementation Manual on TSA](#)).<sup>15</sup> Darüber hinaus wurden in einem Eurostat Projekt in den Jahren 2008 und 2009 die Arbeit in der EU im Bereich TSA bewertet und die weitere Umsetzung und Harmonisierung der Zusammenstellung von TSA-Daten gefördert. Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts wurden in „Methodologies and Working Papers“ in insgesamt vier Bänden veröffentlicht.<sup>16</sup> Die aktuellst verfügbaren TSA-Ergebnisse werden laufend in einem jährlichen Bericht zusammengefasst.<sup>17</sup>

Der Begriff „**Satellit**“ (Begriff aus dem SNA) beschreibt das TSA als eine Erweiterung des **Supply-Use-Konzeptes** im System der VGR. Aufkommens- und Verwendungstabellen (Supply-Use-Tabellen; SUT) zeigen in Matrixform mit Güter (Waren und Dienstleistungen) in den Zeilen und Wirtschaftsbereichen in den Spalten,

- wie sich die Produktionswerte der Wirtschaftsbereiche auf Gütergruppen aufteilen, und
- wie das Güteraufkommen aus inländischer Produktion und aus Importen verwendet wird, sei es als Vorleistung im Produktionsprozess oder als Endverwendung.

Die Verwendungstabelle zeigt ferner für jeden Wirtschaftsbereich die Produktionskosten und die im Rahmen der Produktion entstandenen Einkommen.

Im Zusammenhang mit dem TSA kann man sich die Tabellen als eine **Abfolge von Tabellen** vorstellen, in denen

---

<sup>13</sup> TSA-Handbücher:

- UN, Eurostat, OECD, UNWTO, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2001 ([http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF\\_80e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF_80e.pdf)).
- UN, Eurostat, OECD, UNWTO, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2010 ([http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF\\_80rev1e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF_80rev1e.pdf)).

<sup>14</sup> UN, System of National Accounts 1993, New York, 1993.

UN, System of National Accounts 2008, New York, 2008.

<sup>15</sup> Eurostat, European Implementation Manual on Tourism Satellite Accounts (TSA), Letztentwurf, Version 1.0, Luxembourg, 2002.

<sup>16</sup> Siehe auch unter [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/tourism/methodology/projects\\_and\\_studies](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/tourism/methodology/projects_and_studies).

<sup>17</sup> Siehe auch Eurostat, Tourism Satellite Accounts (TSAs) in Europe, 2013 edition, ISBN 978-92-79-33271-5, Luxembourg 2013 ([http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_OFFPUB/KS-TC-13-006/EN/KS-TC-13-006-EN.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-TC-13-006/EN/KS-TC-13-006-EN.PDF)).

- in den **Spalten** die einzelnen **Wirtschaftszweige** (=tourismuscharakteristische Industrien und andere Industrien),
- und in den **Zeilen** die **Waren bzw. Dienstleistungen** (=Güter; tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen, andere Waren und Dienstleistungen) aufgelistet sind (siehe auch Übersichten 10 und 11).

Jede Zelle dieser Tabellen gibt somit Auskunft über den Wert einer in einer bestimmten Branche produzierten Ware bzw. Dienstleistung für jeweils ein Jahr (**Output**). Zudem wird der Wert der von den einzelnen Branchen im Rahmen des Produktionsprozesses eingesetzten Waren und Dienstleistungen (**Intermediärverbrauch**) angezeigt, und eine weitere Tabelle fasst die **Endnachfrage** der Konsumenten, der öffentlichen Hand und der ausländischen Gäste sowie die Investitionen durch die privaten und öffentlichen Haushalte zusammen. Das TSA lässt sich als eine Teilmenge der SUT verstehen (siehe die für „TSA für Österreich“ relevanten [TSA-Standardtabellen](#)).

Das TSA ist grundsätzlich ein **Schätzmodell**, das unter Berücksichtigung der Konzepte der VGR (insbesondere Güter- und Produktionskonten) für ausgewählte, international festgelegte „Tourismusindustrien“<sup>18</sup> (siehe „rote Kreise“ in Übersicht 2 w. u.) Eckdaten zur Wertschöpfung des Tourismus eines Landes zur Verfügung stellt.

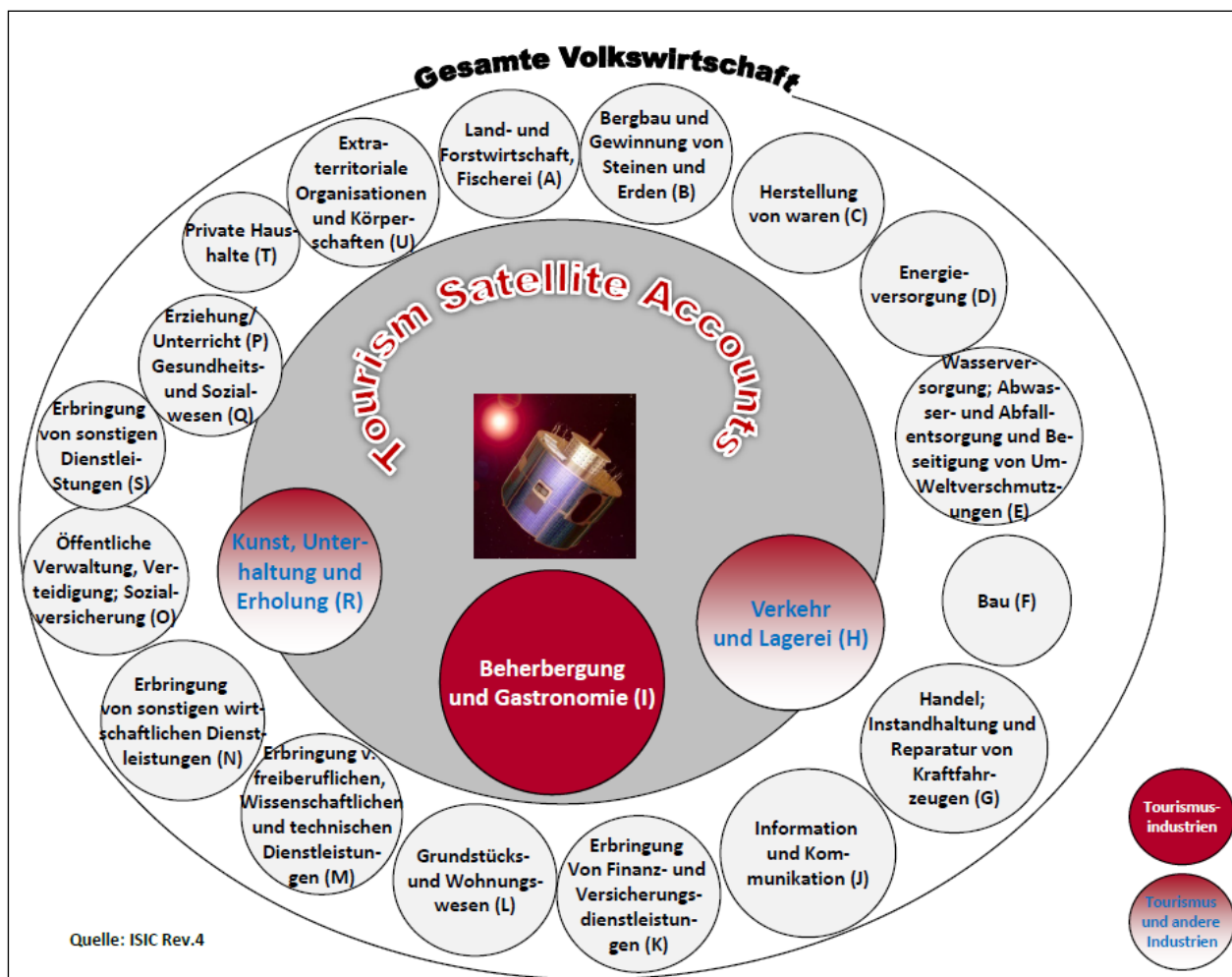
Die **Zielsetzungen des TSA** umfassen folgende Hauptpunkte:

- Eingehende Erfassung des **Tourismus als ökonomisches Phänomen** und die Analyse in Verbindung mit der VGR und anderen Wirtschaftsstatistiken;
- Beschreibung **tourismusrelevanter Abläufe**, sowie quantitative Darstellung der **wirtschaftlichen Leistungen des Tourismus** eines Landes und Vergleich zu anderen ökonomischen Sachverhalten;
- Schätzung des **Beitrages der Tourismuswirtschaft** zur Gesamtwertschöpfung eines Landes.

---

<sup>18</sup> Obwohl im Allgemeinen immer über die „Tourismusindustrie“ gesprochen wird, ist diesbezüglich anzumerken, dass Tourismus keine Industrie im herkömmlichen Sinn ist, wo die einzelnen Bereiche ein gemeinsames Produkt oder eine Dienstleistung herstellen bzw. die gleiche Produktionsfunktion haben; vielmehr handelt es sich dabei um einen „funktionalen“ Begriff, der in der VGR nicht berücksichtigt wird.

## Übersicht 2: TSA im System der Volkswirtschaft



Q: STATISTIK AUSTRIA

### 2.1.1 Gegenstand der Statistik

Die herkömmliche Tourismusstatistik bzw. die VGR vermögen die Vielfalt an volkswirtschaftlichen Verflechtungen des Tourismus (z.B. zwischen Angebots- und Nachfrageseite) nur unzureichend darzustellen und **monetäre Größen** fehlen weitgehend. Dies ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, dass der **funktionale Begriff** „Tourismusindustrie“ in der VGR nicht existent ist und daher eine tiefergehende Analyse des Tourismus problematisch erscheint. Insbesondere im Rahmen der Tourismus- und Reisetatistik sind die Erhebungen meist nur auf wenige (wenn auch wichtige) Facetten ausgerichtet (Ankünfte, Nächtigungen) oder es handelt sich um ganz globale Ziffern (Reiseverkehrsbilanz). Insgesamt betrachtet konnte daher in der Vergangenheit das System „Tourismus“ in Bezug auf seine Komplexität nur unvollkommen dargestellt werden.

Das TSA stellt nun den **Versuch** dar, den Tourismus als ökonomisches Phänomen in **Verbindung mit der VGR** und anderen Wirtschaftsstatistiken zu erfassen und zu analysieren:

- Zum einen dient die **VGR als Rahmen** und Integrationsraster; dennoch ist das TSA mehr als nur ein VGR-Subsystem, vor allem weil je nach Bedarf zusätzliche wichtige Informationen eingebaut werden können.
- Zum anderen werden unter Einbeziehung von nachfragebezogenen Daten die **Ausgaben der Gäste** analysiert, welche dem Aufkommen des entsprechenden Gutes gegenüber gestellt werden (=Basis-Satellit); darauf basierend werden die Tourismusanteile errechnet, welche ihrerseits zur Schätzung der direkten touristischen Wertschöpfung (basierend auf der Bruttowertschöpfung der entsprechenden Tourismusindustrien) herangezogen werden (=„Tourism Direct Gross Domestic Product“; TDGDP).

Die **Schwierigkeiten** bei der Bestimmung der Größe der Tourismuswirtschaft liegen dennoch darin, dass im System der VGR die einzelnen Wirtschaftszweige auf Basis ihrer Erzeugung (ihres Outputs) und nicht auf Basis der Nachfrage erfasst werden, während gerade die Tourismuswirtschaft durch ihre Konsumenten – die Gäste – zum Zeitpunkt des Konsums definiert wird.

Das TSA basiert auf dem **Inlandskonzept**, d.h. **angebotsseitig** werden alle jene Unternehmen einbezogen, die im Inland (Österreich) ihren Geschäftssitz haben und ihr überwiegendes wirtschaftliches Interesse in Österreich liegt; d.h. die im Inland (Österreich) erbrachte wirtschaftliche Leistung wird erfasst. **Nachfrageseitig** werden gemäß Inlandskonzept der Binnen- und Einreiseverkehr berücksichtigt bzw. der „inländische“ Anteil im Zuge des Ausreiseverkehrs.<sup>19</sup>

Daher gilt:

- **Angebotsseitig** werden im TSA die wirtschaftlichen Aktivitäten der für das TSA relevanten **Wirtschaftseinheiten**, die den Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses über einen längeren Zeitraum (mindestens jedoch ein Jahr) im österreichischen Wirtschaftsgebiet ausüben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert („**Inlandskonzept**“).
- **Nachfrageseitig** gilt das **Wohnsitzkonzept**, wobei „Besucher“ je nach ihrer Gebietsansässigkeit (=Wohnsitz) als aus- oder inländische Gäste klassifiziert werden.

Grundsätzlich bezieht sich das TSA-Konzept in seinem Kernbereich auf die sogenannten „**Tourismusindustrien**“<sup>20</sup> i.e.S. (tourismuscharakteristisch), das sind insbesondere Bereiche des Beherbergungs- und Gaststättenwesens, Transport (Personentransport, Reisebüros) und sonstige Dienstleistungen (Kultur und Unterhaltung).

Im Rahmen des TSA für Österreich kommt betreffend die **Klassifikation der tourismuscharakteristischen Industrien** die europäische Wirtschaftsklassifikation **NACE Rev.2** zur Anwendung, wobei im Zusammenhang mit TSA – gemäß internationaler Vorgaben - nur ausgewählte Untergliederungen betroffen sind (z.B. Beherbergungswesen, Personentransport, etc.).

Da eine **Unterscheidung** zwischen tourismuscharakteristischen und anderen Konsumprodukte (tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen) nicht getroffen werden kann, werden diese aggregiert ausgewiesen; diese bilden das Residuum aus allen Waren und Dienstleistungen bzw. Industrien, und den tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen bzw. Industrien. Auch gemäß internationaler Empfehlungen wird keine detaillierte Güter- bzw. Industriegliederung betreffend „tourismusverwandt“ bzw. „nicht-tourismus-spezifisch“ bereitgestellt (siehe **Übersicht 3 und 4** w. u.).

Gemäß dem TSA-Konzept erfolgt eine grundlegende **Aufgliederung** in

- „tourismuscharakteristische Industrien“ (z.B. Unterkünfte, Reisebüros),
  - „Einzelhandel von Länder-spezifischen tourismuscharakteristischen Waren“ (umfasst den Einzelhandel von Waren, welche in einem bestimmten Land, aber nicht weltweit als tourismuscharakteristisch eingestuft werden; d.h. es fehlt eine diesbezügliche Klassifikation),
  - „andere Länder-spezifische Tourismusindustrien (umfasst alle Industrien, welche in einem bestimmten Land, aber nicht weltweit als tourismuscharakteristisch eingestuft werden; d.h. es fehlt eine diesbezügliche Klassifikation) und
- } „Tourismusindustrien“

<sup>19</sup> Im Gegensatz zur Begriffsverwendung in der VGR wird gemäß UNWTO Empfehlungen zur Tourismusstatistik unter „Inlandsreiseverkehr“ (=Binnenreiseverkehr) nur der Reiseverkehr von Inländern im Inland verstanden.

<sup>20</sup> Tourismus ist keine Industrie im herkömmlichen Sinn, wo die einzelnen Bereiche ein gemeinsames Produkt oder eine Dienstleistung herstellen bzw. die gleiche Produktionsfunktion haben. Vielmehr umfassen „Tourismusindustrien“ Gruppen von Betrieben, deren jeweilige Hauptaktivität (=Aktivität mit der höchsten Wertschöpfung) ein- und derselben tourismuscharakteristischen Aktivität zuzurechnen ist. Dementsprechend haben Tourismusindustrien auch einen nichttourismuscharakteristischen Output, der sich aus den Neben- bzw. Hilfstätigkeiten ergibt.

- „andere Industrien“ (z.B. Schuhhandel),

welche entsprechende

- „tourismuscharakteristische“,
  - „andere“ (=tourismusverwandt und nicht-tourismusspezifisch),
  - und nicht dem touristischen Konsum zurechenbare (=soziale Sachleistungen, Steuerzahlungen, Vorleistungen und Bruttoinvestitionen (z.B. Wertsachen, Wohnungserwerb), Beitragszahlungen, etc.)
- } „fällt unter touristischen Konsum“

Waren und Dienstleistungen herstellen.

Folglich umfasst der **Tourismuskonsum**

- „tourismuscharakteristische“ sowie
  - „tourismusverwandte bzw. nicht-tourismusspezifische“, und
  - „wertvolle“
- } „touristischer Konsum“  
} „Bruttoinvestition“

Waren und Dienstleistungen. Nicht-tourismusspezifische Waren sind solche, welche vorwiegend an Nicht-Gäste (heimische Bevölkerung am Wohnsitz) geliefert werden.

Das **Hauptproblem bei den „tourismuscharakteristischen“ und „nicht-tourismusspezifischen“ Industrien** liegt vor allem darin, dass der Konsum touristischer Waren und Dienstleistungen nicht immer eindeutig gemessen werden kann:

- So werden z.B. Speisen im Restaurant auch von **Nicht-Gästen** (d.h. von der heimischen Bevölkerung am Wohnsitz) konsumiert, und
- andererseits **nicht-touristische Waren** wie Bekleidung oder Lebensmittel und nicht-touristische Dienstleistungen wie jene des Friseurs auch von **Gästen** bezogen bzw. in Anspruch genommen.

Das bedeutet, es können nicht einfach „tourismuscharakteristische“ bzw. „nicht-tourismusspezifische“ Industrien identifiziert und deren Output-Daten aggregiert werden. Um Aussagen über die Tourismusaktivitäten eines Landes zu machen, muss vielmehr **der Output einer touristischen Ware mit jenem Anteil gewichtet** werden, der dem Verhältnis der touristischen Ausgaben zu den Gesamtausgaben für das entsprechende Gut entspricht. Im Prinzip hat **jedes Gut ein touristisches Gewicht**: Hotelzimmer z.B. erreichen knapp 100%, andere Produkte wiederum haben weniger oder fast gar keine touristische Bedeutung. Die touristischen Gewichte spiegeln sich in den „**Tourismusanteilen**“ wieder, welche sich aus der Gegenüberstellung des Aufkommens je Gut und den Ausgaben für die adäquaten Güter ergeben (siehe Übersicht 4 w. u.).

Im Rahmen des TSA für Österreich kommt betreffend die [Klassifikation der tourismuscharakteristischen Industrien](#) die europäische Wirtschaftsklassifikation [NACE Rev.2](#) zur Anwendung, wobei im Zusammenhang mit TSA – gemäß internationaler Vorgaben - nur ausgewählte Untergliederungen betroffen sind (z.B. Beherbergungswesen, Personenbeförderung, etc.).

Da eine **Unterscheidung** zwischen „tourismusverwandten“ bzw. „nicht-tourismusspezifische“ und „wertvollen“ Waren und Dienstleistungen bzw. „Einzelhandel von Länder-spezifischen tourismuscharakteristischen Gütern“ und „anderen Länder-spezifischen Tourismusindustrien“ nicht getroffen werden kann, werden diese aggregiert bzw. als Summe ausgewiesen; diese bilden das Residuum aus allen Waren und Dienstleistungen bzw. Industrien, und den tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen bzw. Tourismusindustrien ohne „Länder-spezifischen Einzelhandel“ und „Länder-spezifische Tourismusindustrien“. Auch gemäß internationalen Empfehlungen wird keine detaillierte Güter- bzw. Industriegliederung betreffend „tourismusverwandt“ bzw. „nicht-tourismusspezifisch“, und „Länder-spezifischen Einzelhandel“ und „Länder-spezifische Tourismusindustrien“ bereitgestellt.

Übersicht 4 gibt einen Überblick der durch **Touristinnen und Touristen nachgefragten Waren und Dienstleistungen** und deren Anteile bezogen auf die Gesamtnachfrage (touristisch +



nicht-touristisch). Die Tourismusanteile ergeben sich somit aus der Gegenüberstellung von Gesamtaufkommen und Tourismusausgaben nach Waren und Dienstleistungen.

Die **Tourismusanteile 2013** bewegen sich zwischen 70% für „Beherbergungswesen, Restaurant- und Gaststättendienste“<sup>21</sup> und 1% für „tourismusverwandte bzw. nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen“ (=Einzelhandel). Der Tourismusanteil für den Personentransport betrug insgesamt rd. 25%, jener für „Kulturdienstleistungen, Dienstleistungen für Sport und Erholung“ rd. 32%.

**Übersicht 3: Tourismusspezifische und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen**

<p><b>A. PRIVATER KONSUM</b></p> <p><b>A.1 Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen</b></p> <p><b>1 Beherbergungswesen</b></p> <p>1.a Hotels und andere Beherbergungsbetriebe, nicht jene unter 1.b</p> <p>1.b Ferien- und Zweitwohnungen bzw. -häuser (unentgeltlich)</p> <p><b>2 Restaurant- und Gaststättendienste</b></p> <p><b>3 Personenbeförderung im Eisenbahnverkehr</b></p> <p><b>4 Personenbeförderung im Landverkehr (z.B. Bus, U-Bahn, Taxi, Seilbahn)</b></p> <p><b>5 Personenbeförderung in der Schifffahrt</b></p> <p><b>6 Personenbeförderung in der Luftfahrt</b></p> <p><b>7 Vermietung von Dienstleistungen der Personenbeförderung</b></p> <p><b>8 Reisebüro, Reiseveranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen</b></p> <p><b>9 Kulturdienstleistungen (darstellende Kunst, Museum, Bibliotheken, zoologische Gärten)</b></p> <p><b>10 Dienstleistungen für Sport und Erholung (z.B. Spiel-, Wett- und Lotteriewesen, Schwimmbäder, Fitnesscenter, Themenparks)</b></p> <p><b>11 Länder-spezifische tourismuscharakteristische Waren</b></p> <p><b>12 Länder-spezifische tourismuscharakteristische Dienstleistungen</b></p> <p><b>A.2 Andere tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen</b></p> <p><b>B.1 WERTSACHEN</b></p>
--

Q: STATISTIK AUSTRIA

**Übersicht 4: Tourismus- versus Gesamtnachfrage nach tourismuscharakteristische und – verwandte bzw. nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen 2012 (Anteile in %)**

Tourismuscharakteristische und –verwandte bzw. nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen	Tourismusanteile in %
A.1.1+A.1.2 Hotels und andere Beherbergungsbetriebe, Restaurant- und Gaststättendienste	70%
A.1.3-A.1.7 Personenbeförderungsdienstleistungen	25%
A.1.8 Reisebüro, Reiseveranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	100%
A.1.9+A.1.10 Kulturdienstleistungen, Dienstleistungen für Sport und Erholung	32%
A1.11+A.1.12 Länderspezifische tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen	1%
A2+B.1 Tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen, Wertsachen	

Q: STATISTIK AUSTRIA

<sup>21</sup> D.h. im Beherbergungs- und Gaststättenwesen werden rd. 30% des Aufkommens von Nicht-Touristen nachgefragt, z.B. Veranstaltungen in Hotels bzw. Restaurants von Inländern innerhalb ihrer gewohnten Umgebung (z.B. Hochzeit bzw. Firmenfeiern), Mittagessen von Berufstätigen bzw. Inländern am Wohnort in Restaurants und Kantinen.

Die **Bewertung** erfolgt auf der Verwendungsseite (TSA-Tabellen 1 bis 4) und auf der Produktionsseite (TSA-Tabellen 5 und 6) zu Anschaffungspreisen, welche insbesondere alle Transportkosten, Handelsspannen, Gütersteuern, jedoch nicht Gütersubventionen beinhalten. Grundsätzlich wird **seitens der VGR** auf der Aufkommenseite zu Herstellungspreisen bewertet.

Der Output von **Reiseveranstaltern und -büros** wird **netto bewertet** und nur die Gewinnspanne („margin“) wird ausgewiesen, d.h. die Einzelkomponenten von Pauschalreisen - insbesondere jene der Beherbergung und der Personenbeförderung - werden den entsprechenden tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen (z.B. Komponente Beherbergung dem Beherbergungssektor) zugeordnet.<sup>22</sup>

Zur Darstellung und Einordnung der Informationen bezüglich der Produzenten- und der Nachfrageseite wird eine Struktur in Form der **zwei Grundkonten der VGR** herangezogen.

- (1) Produktionskonto (zur Spezifikation des Angebotes; [TSA-Tabelle 5](#))
- (2) Güterkonto (Verbindung von Produktions- und Nachfrageseite; [TSA-Tabelle 6](#))

Darüber hinaus ist die Spezifikation der touristischen Nachfrage ([TSA-Tabelle 1](#) und [TSA-Tabelle 2](#)) mit dem **privaten Inlandskonsum** vergleichbar.

Weiters werden auf TSA-Ebene die **Dienst- und Geschäftsreisen** (richtigerweise) der touristischen Gesamtnachfrage zugerechnet und sind damit meso-ökonomisch wertschöpfungswirksam. Bei einem Vergleich der TSA-Wertschöpfungsdaten mit der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung entsteht damit (ebenso wie bei der Berücksichtigung der indirekten Effekte) ein Korrekturbedarf, da gesamtwirtschaftlich der Intermediärkonsum („Zwischennachfrage“) – im speziellen die Dienst- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer – als Vorleistung behandelt wird und daher vom im TSA-Kontext ermittelten touristischen Konsum der Inländerinnen und Inländer in Abzug gebracht werden muss.

## 2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

### Touristisches Angebot

**Beobachtungseinheiten** sind zum einen die „tourismuscharakteristischen“, „andere“ (= „tourismusverwandt“ und „nicht-tourismusspezifisch“) und nicht dem touristischen Konsum zurechenbare Produktionsbereiche, welche entsprechende „tourismuscharakteristische“, „andere“ (= „tourismusverwandte“ und „nicht-tourismusspezifische“) und nicht dem touristischen Konsum zurechenbare (Wertsachen<sup>23</sup>) Waren und Dienstleistungen herstellen. Im Rahmen des TSA für Österreich kommt betreffend die [Klassifikation der tourismuscharakteristischen Industrien](#) die europäische Wirtschaftsklassifikation [NACE Rev.2](#) zur Anwendung, wobei im Zusammenhang mit TSA – gemäß internationaler Vorgaben - nur ausgewählte Untergliederungen betroffen sind (z.B. Beherbergungswesen, Personenbeförderung, etc.).

Da eine **Unterscheidung** zwischen „tourismusverwandten“ bzw. „nicht-tourismusspezifische“ und „wertvollen“ Waren und Dienstleistungen bzw. „Einzelhandel von Länder-spezifischen tourismuscharakteristischen Gütern“ und „anderen Länder-spezifischen Tourismusindustrien“ nicht getroffen werden kann, werden diese aggregiert bzw. als Summe ausgewiesen; diese bilden das Residuum aus allen Waren und Dienstleistungen bzw. Industrien, und den tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen bzw. Tourismusindustrien ohne „Länder-spezifischen Einzelhandel“ und „Länder-spezifische Tourismusindustrien“. Auch gemäß internationalen Empfehlungen wird keine detaillierte Güter- bzw. Industriegliederung betreffend „tourismusverwandt“ bzw. „nicht-tourismusspezifisch“, und „Länder-spezifischen Einzelhandel“ und „Länder-spezifische Tourismusindustrien“ bereitgestellt (siehe auch [Übersicht 3](#) betreffend touristische Nachfrage w. o.).

<sup>22</sup> Seitens der VGR wird nachfrageseitig der Konsum an „Package tours“ grundsätzlich im Gut „Pauschalreisen“ verbucht, und nicht in den entsprechenden Einzelpositionen (z.B. Beherbergungs- und Personenbeförderungsdienstleistungen).

<sup>23</sup> Nachfrageseitig (TSA-Tabellen 1, 2 und 4) werden nur die „Wertsachen“ im Rahmen des touristischen Konsums berücksichtigt während z.B. soziale Sachleistungen, Steuerzahlungen, Vorleistungen, Beitragszahlungen und Bruttoinvestitionen (z.B. Wohnungserwerb) nicht dem touristischen Konsum zuzurechnen sind.

## Touristische Nachfrage

Auf der **Nachfrageseite** sind vor allem die Besucherin und der Besucher, die gewohnte bzw. ungewohnte Umgebung, der hauptsächlicher Reisezweck und der touristische Konsum maßgebend.

### Besucherin bzw. Besucher

Eine Besucherin bzw. ein Besucher wird im Tourismus-statistischem Sinn definiert als „jede Person, die für die Dauer von nicht mehr als zwölf Monaten ihre gewohnte Umgebung zu Urlaubs-, Geschäfts- oder anderen Zwecken verlässt, und deren hauptsächlicher Reisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die von einem im besuchten Land ansässigen Betrieb entlohnt wird“.

Diesbezüglich müssen **zwei grundlegende Kategorien** unterschieden werden:

- **Internationale Besucherinnen und Besucher**, die in dem Land der Reisedestination nicht ihren ordentlichen Wohnsitz haben; dazu zählen auch Staatsbürgerinnen und Staatsbürger des Reiseziellandes, die ihren Wohnsitz ständig im Ausland haben (z.B. Auslandsösterreicher);
- **Inländische Besucherinnen und Besucher**, deren ordentlicher Wohnsitz sich im Reisezielland befindet, wobei es sich um Personen mit inländischer oder ausländischer Staatsbürgerschaft handeln kann.

Eine Besucherin bzw. ein Besucher kann entweder ein **Tagesgast** oder ein **Nächtigungsgast** mit mindestens einer Übernachtung sein. Ferner kann eine Reise zu **Urlaubs- oder Geschäftszwecken** oder aus anderen (persönlichen) Gründen stattfinden (wie Besuch des Zweitwohnsitzes oder von Verwandten- und Bekannten).

Bestimmte Formen der Reise bzw. Reisende i.w.S. sind jedoch **ausgenommen**, nämlich jene von Grenzgängerinnen und Grenzgängern (z.B. Pendlerinnen und Pendler), vorübergehend Zugezogenen, Einwanderinnen und Einwanderern (z.B. Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter), Flüchtlingen, Diplomatinen und Diplomaten (z.B. Konsularvertreterinnen und Konsularvertreter), Militärpersonen im Zuge ihrer beruflichen Tätigkeit und Studentinnen und Studenten, die sich länger als ein Jahr an ihrem Studienort aufhalten.<sup>24</sup>

Im Allgemeinen ist die im TSA verwendete **Definition von Besucherinnen und Besucher bzw. Touristinnen und Touristen sehr breit** und beinhaltet damit alle Personen, die einen Ort besuchen oder bereisen, an dem sie keiner bezahlten Tätigkeit nachgehen. Folglich könnte eine Geschäftsreisende bzw. ein Geschäftsreisender entweder Gast oder Nicht-Gast sein, je nachdem, an welchem Ort sich ihre bzw. seine Bezug auszahlende Stelle befindet und in welcher Art und Weise sie bzw. er seine Aktivitäten unternimmt. Im TSA-Konzept wird damit die gewohnte Umgebung als jener Raum angesehen, in dem jemand lebt bzw. arbeitet (z.B. Beschäftigung im Betrieb mit Geschäftssitz im besuchten Ort) und der damit relativ häufig frequentiert wird, und/oder der in der Nähe des ordentlichen Wohnsitzes liegt.

### Gewohnte bzw. ungewohnte Umgebung

Die gewohnte Umgebung bezieht sich auf die **geografischen Grenzen**, innerhalb derer sich jemand im täglichen Leben bewegt. Diese setzt sich aus der direkten Umgebung des Zuhauses, des Arbeitsplatzes oder der Ausbildungsstätte sowie anderen häufig frequentierten Orten zusammen.

Der Begriff „gewohnte Umgebung“ umfasst **zwei Dimensionen**:

- **Häufigkeit** - Orte, die von einer Person häufig (regelmäßig) besucht werden, sind als ein Teil ihrer gewohnten Umgebung anzusehen, auch wenn sie in erheblicher Entfernung vom Wohnort liegen.
- **Entfernung** - Orte in der Umgebung des Wohnortes einer Person sind Teil ihrer gewohnten Umgebung, auch wenn diese nur selten besucht werden.

---

<sup>24</sup> Im Gegensatz dazu sind im Rahmen der Reiseverkehrsbilanz die Ausgaben dieser Reisenden i.w.S. (keine Besucher im Sinne der Tourismusstatistik) inkludiert (credit- und debitseitig).

Nationale Statistikorganisationen grenzen den Begriff der gewohnten Umgebung pragmatisch durch Kriterien wie **Reisedistanz und Besuchshäufigkeit** oder formal nach Gegend oder **Verwaltungsgebiet** ab.

Der TSA-Philosophie zufolge ist es entscheidend, ob das Reiseziel einer Person („der Besucherin/des Besuchers“) **außerhalb ihrer gewohnten Umgebung** liegt (=touristische Aktivität); in diesem Fall zählt diese nicht zu den „einheimischen Konsumentinnen/ Konsumenten“. Aus ökonomischer Sicht werden durch den Aufenthalt einer Besucherin/ Besucher bzw. einer Touristin/Touristen zusätzliche Ausgaben und somit Wertschöpfung – über jene der einheimischen Konsumentinnen/Konsumenten hinaus – generiert. Dieser von den Besucherinnen/Besuchern ausgelöste monetäre Effekt kann mit Hilfe des TSA gemessen werden.

Die Begriffe „gewohnte“ und „ungewohnte Umgebung“ sind in einem **räumlichen Kontext** zu verstehen und finden im Rahmen des „TSA für Österreich“ Berücksichtigung.<sup>25</sup>

#### Hauptsächlicher Reisezweck

Beim **Hauptreisezweck** von Tagesbesucherinnen bzw. Tagesbesuchern und Touristinnen bzw. Touristen kann nach folgenden Kategorien **unterschieden** werden:

- Freizeit-, Erholungs- und Urlaubsreisen
- Verwandten- und Bekanntenbesuche
- Dienst- und Geschäftsreisen
- Kuraufenthalte
- Religiös motivierte Reisen, Wallfahrten
- Sonstige

#### Touristischer Konsum

Für die **wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus** spielt der touristische Konsum eine zentrale Rolle, der sich aus den touristischen Ausgaben und anderen Teilen des touristischen Konsums zusammensetzt. - Gemäß [TSA-RMF 2008](#) (par.2.25-2.43) werden die beiden Komponenten wie folgt definiert:

- Touristische Ausgaben beziehen sich auf den bezahlten Betrag für den Erwerb von Konsumgütern, **inkl. Wertsachen**, bzw. die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für und während der Reise für den eigenen Gebrauch oder zum Verschenken. Dies inkludiert auch jene Ausgaben die selbst, für jemand anderen getätigt oder von anderen erstattet wurden (TSA-Tabellen 1 und 2).
- Die weiteren Teile des touristischen Konsums umfassen Ausgaben in Zusammenhang mit Ferienwohnung bzw. -häuser, mit tourismusbezogenen Sachtransfers und anderem unterstellten Konsum (TSA-Tabelle 4), z.B.
  - der unterstellte Wert von Tauschgeschäften (zum Beispiel temporäre Austausch von Wohnungen für Urlaubszwecke);
  - der unterstellte Wert von Waren (Gemüse, Früchte, Wild, Fisch, etc.) produziert auf eigene Rechnung im Rahmen des Aufenthaltes in der Ferienwohnung bzw. -hauses oder im Rahmen von Freizeitaktivitäten (Gartenarbeit, Jagd, Angeln, usw.) außerhalb der gewohnten Umgebung;
  - der produzierte Wert von Dienstleistungen (entweder Markt oder für die Eigenverwendung) auf eigene Rechnung im Rahmen des Aufenthaltes in der Ferienwohnung bzw. -hauses (Zweitwohnsitz für Urlaubszwecke, und alle anderen Arten nicht-traditionellem Ferienwohnungs- bzw. Ferienhauseigentums);
  - der Wert der unterstellten Bankgebühr (FISIM), die in den von den Besucherinnen und Besuchern getätigten Ausgaben enthalten sind;

---

<sup>25</sup> Schätzungen zu den Ausgaben der einheimischen Bevölkerung innerhalb der gewohnten Umgebung werden im Rahmen der TSA-Erweiterungen (freizeitrelevante Aktivitäten) durch WIFO durchgeführt.

- die Nettokosten für die Gastgeber, betreffend die durch die Besucherinnen und Besucher generierten höheren Ausgaben für Lebensmittel, Einladungen, Geschenke, usw.;
- die Kosten für Produzenten (Unternehmen, Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck) aufgrund von durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführte Dienst- bzw. Geschäftsreisen, ohne ggf. rückbezahlte Beträge durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z.B. aufgrund von kostenlos zur Verfügung gestellte Beförderungsleistungen oder bei subventionierten Preisen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Beförderungsgesellschaften, kostenlos zur Verfügung gestellt Unterkunft oder Verpflegung oder bei subventionierten Preisen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Hotels, etc.);
- die Nettokosten (also abzüglich der privaten Zahlungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) der Produzenten von Zusatzleistungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihren Familien als Besucher, die über die bereits in den touristischen Ausgaben enthaltenen Beträgen, wie zum Beispiel Kosten eines kostenlosen zur Verfügung gestellten oder Mitarbeiter-gestützten Transportmittels, Kosten der Unterkunft in Ferienzentren usw. hinausgeht;
- der Teil des Wertes, das das SNA als Konsumausgaben des Staates für einzelne nicht-marktbestimmten Dienstleistungen wie Bildung, soziale Dienste, Gesundheit, Museen, Freizeitgestaltung, etc. definiert, die zum Nutzen für Besucher sind, und die das SNA unter soziale Sachtransfers subsumiert (z.B. subventionierte Eintritte in staatliche Museen).

Außer den üblichen Ausgaben für Transport, Verpflegung oder Unterkunft während oder im Zuge der **Vorbereitungen** einer Reise beinhalten diese Aufwendungen gleichzeitig auch Kosten, die dem Reisezweck dienen bzw. im Zusammenhang mit der Reise stehen und schon einige Zeit vor der Reise angefallen sein können (z.B. für Koffer). Wird die Reise von einem Nicht-Gast finanziert (Eltern bezahlen z.B. der Tochter den Besuch der im Ausland lebenden Freundin, oder Freund schenkt seiner Freundin eine Reise), gehört dies zu den touristischen Aufwendungen, da die Ausgaben für die Besucherin bzw. den Besucher erfolgten.

Andererseits sind Ausgaben von Geschäftsreisenden für **Investitionen** (z.B. Laptop für die Firma) nicht den touristischen Aufwendungen zurechenbar, selbst wenn diese anlässlich der Reise getätigt wurden.

Entsprechend den Akteuren des **touristischen Konsums ergeben sich folgende Komponenten:**

- (1) Ausgaben inländischer Haushalte (oder an deren Stelle) für Erholungs- und Urlaubszwecke sowie im Zuge des Besuches von Zweitwohnsitzen und von Verwandten und Bekannten;
- (2) Ausgaben von privaten oder öffentlichen Produzenten (via Geschäfts- und Dienstreisen im Zuge von Reisen im Auftrag ihrer privaten oder öffentlichen Arbeitgeber oder im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit);
- (3) sowie Ausgaben von Ausländerinnen und Ausländern im Inland.

In Bezug auf die Grundsätze der VGR ist Punkt (1) im **privaten Konsum** der inländischen Haushalte und Punkt (2) im intermediären Konsum (Ausgaben zur Leistungserstellung) enthalten; Punkt (3) entspricht den Tourismusexporten im Sinne der Reiseverkehrsbilanz, abzüglich der Ausgaben der Reisenden i.w.S. (siehe oben unter „Besucherin bzw. Besucher“).

Der im TSA aufscheinende Tourismuskonsum von **Geschäftsreisenden** beinhaltet nur die vom Unternehmen bezahlten Aufwendungen wie Transport, Unterkunft usw.; ein Theaterbesuch am Abend oder die Verlängerung des Aufenthaltes sind vom Geschäftsreisenden selbst zu finanzieren und daher Teil der privaten (touristischen) Endnachfrage.

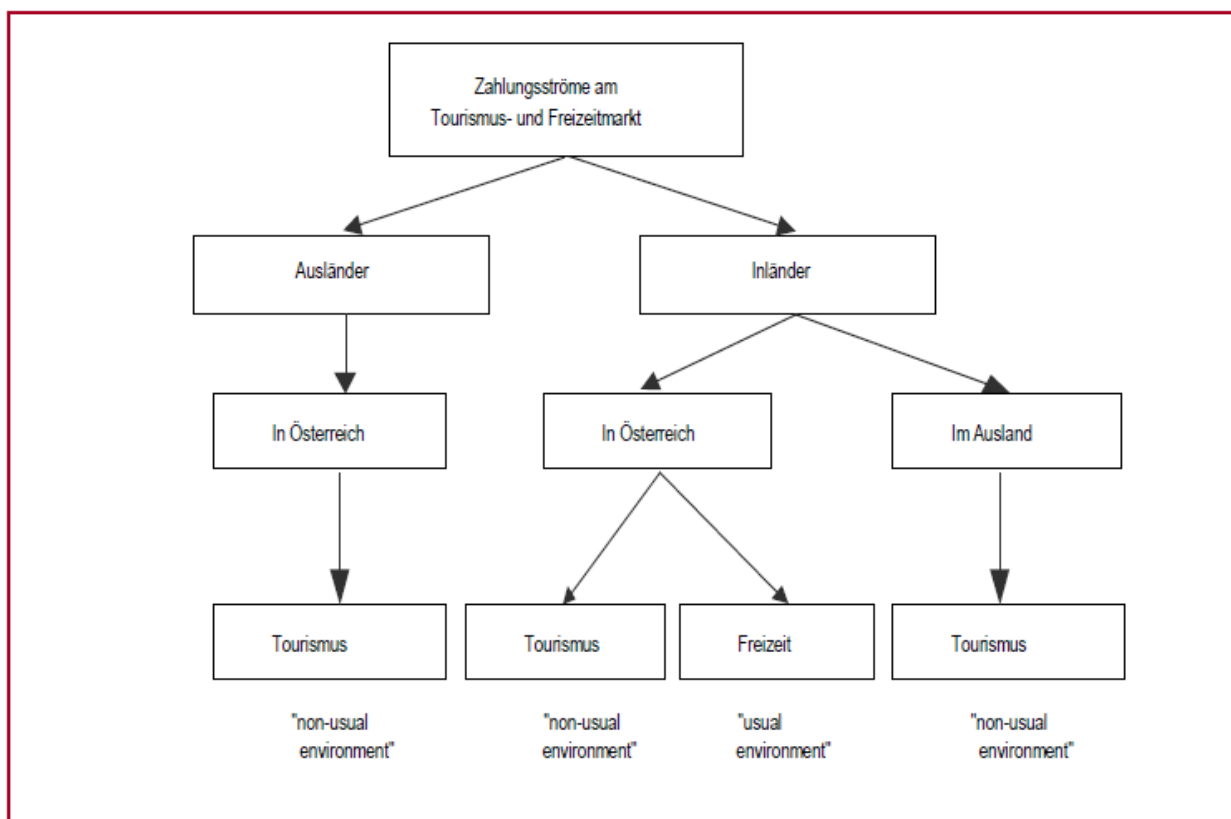
**Zusammenfassend** kann also der **Tourismuskonsum** weit über die Reiseausgaben einer Besucherin bzw. eines Besuchers hinausgehen:

- Er umfasst auch noch sämtliche für ihn in seinem Namen getätigten Waren- und Dienstleistungsaufwendungen durch andere Institutionen.
- Werden Bargeld oder Vermögenswerte an die Besucherin bzw. an den Besucher zur Finanzierung seiner Reise transferiert, scheinen die damit erfolgten Einkäufe ebenfalls im Konsum auf. Somit beinhaltet das TSA alle direkten, reisebezogenen Transaktionen zwischen Käufer und Produzenten/Lieferanten.

In Anbetracht der touristischen Erscheinungsformen lassen sich nun verschiedene **Aggregate für den Tourismuskonsum** ableiten. Da die Ausgaben von inländischen und ausländischen Gästen stammen können, ergibt sich für die Zahlungsströme zunächst folgende Unterscheidung (siehe Übersicht 5 w. u.):

- Touristischer Konsum von ausländischen Gästen im Inland (= „Tourismusexporte“);
- Touristischer Konsum von inländischen Gästen im Inland (= Einnahmen im Binnenreiseverkehr; hierzu zählen nur die Ausgaben in ungewohnter Umgebung; Ausgaben innerhalb der gewohnten Umgebung sind nicht-touristischer Freizeitkonsum, der eine erweiterte Sicht des TSA ermöglicht);
- Touristischer Konsum von inländischen Gästen im Ausland (= Tourismusimporte);
- Touristischer Inlandskonsum von in- und ausländischen Gästen (= Tourismusexporte + Einnahmen im Binnenreiseverkehr);
- Nationaler touristischer Konsum (= Einnahmen im Binnenreiseverkehr + Tourismusimporte).

#### Übersicht 5: Tansaktionen am Tourismus- und Freizeitmarkt



Q: STATISTIK AUSTRIA, WIFO.

Die Tourismusnachfrage von in- und ausländischen Gästen kann unterteilt werden in **Ausgaben von**

- Tagesbesucherinnen bzw. Tagesbesucher und
- Touristinnen und Touristen (d.h. Besucherin bzw. Besucher mit mindestens einer Übernachtung).

**Beide**, Tagesbesucherin bzw. Tagesbesucher und Touristin bzw. Tourist, können sein:

- Erholungs- und Urlaubsreisende,
- Reisende aufgrund von
  - Verwandten- und Bekanntenbesuchen,
  - Kuraufenthalt,
  - Wallfahrten usw.,
- Geschäftsreisende,
- Zeitwohnungsbesucherinnen bzw. Zeitwohnungsbesucher.

Tagesbesucherin bzw. Tagesbesucher und Touristin bzw. Tourist können **Ausgaben** tätigen für:

- tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen,
- tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen (zumeist Einzelhandel) und
- Wertsachen.

### 2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Das TSA für Österreich verwendet in den Berechnungen eine Fülle von Datenquellen. Grundsätzlich ist eine Unterscheidung zwischen **Quellen der Statistik Austria** und **hausernter Institutionen bzw. Kombinationen** aus beiden, vorzunehmen. Darüber hinaus werden Verwaltungsdaten und ggf. Einzelinformationen (z.B. Geschäftsberichte) verwendet (siehe Übersicht 6 w. u.).

Die zur Verfügung stehenden Quellen sind oft unterschiedlich hinsichtlich der Begrifflichkeiten und Definitionen sowie des zugrunde liegenden Einheitenkonzepts. Sie werden entweder so **transformiert**, dass eine unmittelbare Verwendung für die TSA-Berechnungen erfolgen kann oder dienen als Grundlage für Schätzungen (siehe Kapitel 2.2 w. u.).

#### Übersicht 6: Die wichtigsten Datenquellen

Datenquelle	Erstellt von	Hauptsächlich relevant für <a href="#">TSA-Tabellen</a>	Link
<i><u>VGR-Statistik</u></i>			
VGR-Jahresrechnung	Statistik Austria	Tabellen 5 und 6	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Privater Inlandskonsum (Inländer und Ausländer) (jährlich)	Statistik Austria	Tabellen 1 und 2	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Input-Output Statistik (5-jährlich)	Statistik Austria	Tabellen 1, 2, 5 und 6	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Aufkommens- und Verwendungstabellen (jährlich)	Statistik Austria	Tabelle 5	
<i><u>Preisstatistik</u></i>			
Verbraucherpreisindex (VPI; monatlich)	Statistik Austria	Tabelle 1, 2 und 4	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
<i><u>Unternehmensstatistik</u></i>			
Konjunkturstatistik (vierteljährlich)	Statistik Austria	Tabelle 6	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Leistungs- und Strukturhebung (jährlich)	Statistik Austria	Tabelle 6	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>

<u>Tourismusstatistik</u>				
Beherbergungsstatistik – jährliche Bestandsstatistik	Statistik Austria	Tabelle 5		<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Beherbergungsstatistik – monatliche Nächtigungsstatistik <sup>26</sup>	Statistik Austria	Tabellen 1, 2 und 4		<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Mikrozensus Sonderprogramm 1993/94 zu den Tagesreisen der Inländerinnen und Inländer (Zweitwohnungen)	Statistik Austria	Tabelle 2 und 4		
Mikrozensus Sonderprogramm 2002 zu den Urlaubsreisen der Inländerinnen und Inländer	Statistik Austria	Tabellen 1 und 2		
Quartalsweise Befragung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen	Statistik Austria	Tabelle 2		<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
<u>Reiseverkehrsbilanz (im Rahmen der ZABIL)</u>				
Reiseverkehrsbilanzstatistik, Österreich (vierteljährlich)	Statistik Austria, im Auftrag der OeNB	Tabelle 1		
<u>Bevölkerungsstatistik</u>				
Volkszählung 2001 Registerzählung 2011	Statistik Austria	Tabelle 4		<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
<u>Sonstige Datenquellen</u>				
Sozialversicherung in Zahlen (Kurtourismus)	HV der SV-Träger	Tabelle 4		
Tagesreisen der Deutschen nach Österreich	DWIF <sup>27</sup>	Tabellen 1 und 2		
Reiseverkehrsbilanzstatistiken diverser Länder (Ausreisende nach Österreich)	Zentralbanken in diversen Länder	Tabelle 1		
Tagesreisen der Italiener nach Österreich	Zentralbank <sup>28</sup>	Tabelle 1		
Gästabefragung Österreich (GBÖ), ab 2004/05 T-MONA (Tourismus Monitor Austria) (2-Jahresintervall)	Österreich Werbung (ÖW)	Tabellen 1 und 2		

## 2.1.4 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Das „TSA für Österreich“ liefert eine systematische Beschreibung des Kreislaufs der Tourismuswirtschaft. Dabei wird eine Reihe von tourismusrelevanten Transaktionen dargestellt. Weiters werden Kontensalden ausgewiesen (z.B. [TSA-Tabelle 6](#)), die wiederum als aussagefähige Kenngrößen dienen (z.B. direkte touristische Wertschöpfung). Die Definitionen der Darstellungsmerkmale sind durch das [TSA-RMF 2008](#)<sup>29</sup> vorgegeben. Im Folgenden werden die wichtigsten Darstellungsmerkmale näher beschrieben (siehe auch unter [Kapitel 2.1.2](#) w. o.).

### Touristische Ausgaben des Einreiseverkehrs ([TSA-Tabelle 1](#))

Die touristischen Ausgaben des Einreiseverkehrs umfassen jene in Österreich von im Ausland wohnhaften Personen getätigten Ausgaben, welche im Territorium von Österreich reisen. Diese Ausgaben umfassen Waren und Dienstleistungen, welche in Österreich produziert werden; darüber hinaus können die Güter auch importiert worden sein.

### Touristische Ausgaben des Binnenreiseverkehrs ([TSA-Tabelle 2](#))

Die touristischen Ausgaben des Binnenreiseverkehrs umfassen jene durch in Österreich wohnhaften Personen getätigte Ausgaben, unabhängig vom endgültigen Reiseziel innerhalb oder außerhalb von Österreich. Diese Ausgaben umfassen Waren und Dienstleistungen, welche möglicherweise im Ausland produziert oder von Nicht-Inländerinnen bzw. Nichtinländern angeboten werden, aber in Österreich verkauft werden (z.B. importierte Waren und Dienstleistungen).

<sup>26</sup> Nationale Rechtsgrundlage: Tourismus-Statistik-Verordnung 2002, BGBl. II Nr. 498/2002 idgF.

<sup>27</sup> „Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr“ (DWIF)

<sup>28</sup> Davor von „Ufficio Italiano dei Cambi“ (UIC)

<sup>29</sup> Siehe TSA-RMF 2008.



### Touristischer Inlandskonsum (TSA-Tabelle 4)

Der touristische Inlandskonsum umfasst die touristischen Ausgaben des Binnen- und Einreiseverkehrs. Bei den konsumierten Waren und Dienstleistungen kann es sich auch um importierte Leistungen handeln, welche in Österreich an Gäste verkauft werden.

Darüber hinaus umfasst der touristische Inlandskonsum weitere Komponenten des touristischen Konsums, welche grundsätzlich 3 Teilbereiche umfassen (siehe im Detail auch unter 2.1.2 w.o.):

- Dienstleistungen im Zuge von Aufhalten in der Ferienwohnung bzw. –haus auf eigene Rechnung: Diese umfassen alle unterstellten Beherbergungsleistungen in Wohneinheiten und alle anderen Arten von Ferienwohnungs- bzw. Ferienhauseigentum sowie Ausgaben betreffend deren Übernahme, die nicht als Kapitalanlage im Zuge eines Investment gelten (z.B. Timeshare-Gebühren);
- Touristische soziale Sachtransfers (außer Erstattungen): Dieser Bereich enthält den Wert von einzelnen nicht-marktbestimmte Dienstleistungen des Staates und „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“ (POoE; „Non-profit institutions serving households“ (NPISH)), von denen Besucherinnen und Besucher profitieren und die von der Besucherin und vom Besucher selbst bezahlte Summe übertreffen: Kosten von Museen, darstellende Kunst, kurzfristige Bildung, kurzfristige Gesundheitsdienstleistungen in speziellen Einrichtungen, etc.;
- Sonstiger unterstellter Verbrauch: Diese Position enthält alle anderen unterstellten Teile, die in den beiden vorhin genannten nicht enthalten sind, wie für nicht bezahlte Dienstleistungen, von denen Besucher profitieren (Kosten der Ferienzentren von Unternehmen, die zum Wohle ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden, „unterstellte Bankgebühr“ (FISIM) für Einkäufe im Zusammenhang mit Urlaubsreisen, etc.).

### Produktion (TSA-Tabelle 5)

Produktion ist generell eine unter Kontrolle und Verantwortung einer institutionellen Einheit ausgeführte Tätigkeit, bei der diese Einheit durch den Einsatz von Arbeitskräften, Kapital sowie Waren und Dienstleistungen andere Waren und Dienstleistungen produziert.

### Tourismuscharakteristische Industrien (TSA-Tabelle 5 und TSA-Tabelle 6)

Darunter sind jene produzierenden Industrien zu verstehen, deren primäre Tätigkeit die Produktion von tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen ist.

### Tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen (TSA-Tabellen 1-10)

Dazu zählen Waren und Dienstleistungen, welche ohne Tourismus in der überwiegenden Mehrheit der Länder nicht in einem nennenswerten Umfang existieren oder deren Konsum signifikant abnehmen würde.

### Tourismusverwandte Industrien (TSA-Tabelle 5 und TSA-Tabelle 6)

Darunter sind jene produzierenden Industrien zu verstehen, deren primäre Tätigkeit die Produktion von tourismusverwandten Waren und Dienstleistungen ist.

### Tourismusverwandte Waren und Dienstleistungen (TSA-Tabellen 1-10)

Dazu zählen Waren und Dienstleistungen, welche von Gästen in einem signifikanten Umfang in Anspruch genommen werden, welche aber nicht Teil der tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen sind.

### Tourismus-nichtspezifische Waren und Dienstleistungen (TSA-Tabellen 1-10)

Darunter sind alle anderen Waren und Dienstleistungen subsummiert, welche nicht spezifisch touristisch sind.

## Andere Konsumwaren und -dienstleistungen (TSA-Tabellen 1-10)

Darunter sind tourismusverwandte und Tourismus-nichtspezifische Waren und Dienstleistungen zu verstehen.

## Waren und Dienstleistungen, die nicht dem touristischen Konsum zuzurechnen sind (TSA-Tabellen 1-10)

Darunter fallen Wertsachen und andere Produkte (soziale Sachleistungen, Steuerzahlungen, Vorleistungen und Bruttoinvestitionen (z.B. Wohnungserwerb), Beitragszahlungen, etc.

## Direkte Wertschöpfung der Tourismusindustrien (TSA-Tabelle 5)

Darunter ist die Wertschöpfung tourismuscharakteristischer Produzenten zu verstehen, unabhängig davon, ob alle oder nur ein Teil der produzierten Waren und Dienstleistungen von Gästen nachgefragt werden.

## Direkte touristische Wertschöpfung (TDGDP; TSA-Tabelle 6)

Darunter ist jene direkte Wertschöpfung zu verstehen, welche durch touristische Industrien und andere Industrien aufgrund von touristischem Inlandskonsum generiert wird.<sup>30</sup>

## **2.1.5 Verwendete Klassifikationen**

Es werden zwei Klassifikationen verwendet:

- "Tourismusindustrien", basierend auf [ISIC Rev.4](#) bzw. [NACE Rev.2](#)
- "Waren und Dienstleistungen", basierend auf [CPC Rev.2](#)

## **2.1.6 Regionale Gliederung**

Die Ergebnisse des in dieser Dokumentation beschriebenen Projektes „TSA für Österreich“ liegen ausschließlich auf Österreich-Ebene vor (sind regional nicht tiefer untergliedert). Auf Basis von regionalen Informationen und des TSA für Österreich können jedoch zusätzlich „Regionale Tourismus-Satellitenkonten“ (RTSA) erstellt werden.<sup>31</sup>

## **2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen**

### **2.2.1 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen**

Betreffend das TSA für Österreich wird eine **Vielzahl von Datenquellen** herangezogen, die für sich eine Plausibilitätsprüfung durchlaufen (siehe diesbezüglich auch [Standard-Dokumentationen](#) der Grundlagenstatistiken, Teilnahme an diversen Arbeitsgruppensitzungen, Besprechung mit Expertinnen und Experten). Die durchgeführten Plausibilitätskontrollen (inkl. Plausibilitätskontrollen der verwendeten Datenquellen) werden im Kapitel „Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden“ w.u. für die einzelnen TSA-Tabellen beschrieben.

Dies zeigt sich einerseits in **Analysen der in Frage kommenden Quellen und Statistiken** (Kompatibilität) vor Erstellen der ersten Berechnungen, andererseits aber auch in immer noch vorkommenden Änderungen in den Berechnungsmethoden, wenn sich bisher angewendete Lösungen als nicht mehr ausreichend erweisen bzw. neue oder verbesserte Datenquellen zur Verfügung stehen.

---

<sup>30</sup> Siehe TSA-RMF 2008, para. 4.85-4.98.

<sup>31</sup> Derzeit werden RTSAs – in unregelmäßigen Intervallen - für die Bundesländer Wien, Oberösterreich und Niederösterreich erstellt.

Darüber hinaus wird versucht, durch Analysen anhand der Zwischen- und Endergebnisse die (inhaltliche und numerische) **Plausibilität und Konsistenz** des gesamten Rechensystems zu gewährleisten. Dies erfolgt vor allem im Rahmen des Abstimmungsprozesses zwischen nachfrage- und angebotsseitigen Informationen (z.B. im Rahmen von TSA-Tabelle 6, touristischer Inlandskonsum versus Inlandsaufkommen nach Produkten), was einer Plausibilitätsprüfung auf Makroebene (nicht auf Mikroebene, da keine Einzeldaten verfügbar) entspricht.

### 2.2.2 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Das [TSA-RMF 2008](#) zum TSA sieht grundsätzlich vor, dass die Beschreibung der mit der Tourismuswirtschaft in Zusammenhang stehenden Kreisläufe primär in „**monetären, tatsächlich beobachtbaren Kategorien**“ zu erfolgen hat. Dieser Grundsatz wird allerdings dann durchbrochen, wenn aus Gründen der Konsistenz und Vergleichbarkeit andere Annahmen getroffen werden müssen. Dies ist dann der Fall, wenn **unterstellte Transaktionen** einbezogen werden. Dabei handelt es sich um nicht am Markt beobachtbare wirtschaftliche Vorgänge und aufgrund des fehlenden „Marktpreises“ muss eine Bewertung unterstellt werden.

Im **TSA** betrifft dies die Nutzung von **Zweitwohnungen bzw. -häusern** durch die Eigentümer, wobei diesbezüglich ein Entgelt (vergleichbar mit Hotels) unterstellt wird. Ausgangsbasis für diese Berechnungen sind Daten zu durchschnittlichen Mieteinnahmen und Betriebskosten.

Es ist aber anzumerken, dass es sich hierbei um **keine Imputation im eigentlichen – methodischen - Sinn** handelt, da hier keine Imputation auf Mikrodatenebene via Spenderdatensätze erfolgt.

### 2.2.3 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode

Für die Erstellung der [TSA-Tabellen 1-10](#) wird eine Vielzahl von **unterschiedlichen Datenquellen** (siehe [Übersicht 6](#) w. o.) und Informationen verwendet, welche zur Berechnung der Subaggregate in den Tabellen herangezogen werden.

Die in den **nachfolgenden Ausführungen** angeführten TSA-Tabellen ([Übersichten 7-11](#)) bieten einen Überblick bzw. eine vereinfachte Darstellung der wichtigsten den Tabellen zugrundeliegenden Subaggregate; im Detail sind die [TSA-Tabellen](#) hier dargestellt.

## Die Erfassung der touristischen NACHFRAGE

Dzt. werden von den insgesamt vier nachfragerlevanten TSA-Tabellen **drei Tabellen** (TSA-Standardtabellen 1, 2 und 4) bearbeitet (siehe nachfolgende Erläuterungen). **TSA-Tabelle 3** behandelt den auslandswirksamen touristischen Konsum (d.h. Ausgaben im Ausland bzw. Ausgaben für Unternehmen mit Geschäftssitz im Ausland), welcher grundsätzlich nicht zur Berechnung der inländischen direkten Tourismuswertschöpfung heranzuziehen ist; deshalb wird von einer Bearbeitung dieser Tabelle dzt. abgesehen.<sup>32</sup>

### TSA-Tabelle 1: Touristische Ausgaben des Einreiseverkehrs

TSA-Tabelle 1 umfasst die touristischen Ausgaben der einreisenden Tages- und Nächtigungs-gäste aus dem Ausland<sup>33</sup> nach tourismuscharakteristischen, anderen Waren und Dienstleistungen bzw. Wertsachen und berücksichtigt den Urlaubs- und den Geschäftsreiseverkehr (siehe [Übersicht 7](#)).

<sup>32</sup> Die diesbezüglichen Eckdaten sind grundsätzlich aus der Reiseverkehrsbilanz – debitseitig (Ausgaben im Ausreiseverkehr) – verfügbar.

<sup>33</sup> Gebietsansässige (=Wohnsitz) im Ausland.

**Übersicht 7: Touristischer Ausgaben und Ausgaben für Wertsachen des Einreiseverkehrs (TSA-Tabelle 1 im Überblick)**

Nachgefragte Waren und Dienstleistungen	Ausländische nächtigende Gäste	Ausländische Tagesgäste	Ausländische Gäste insgesamt
Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen			
Andere Waren und Dienstleistungen, davon			
• Tourismusverwandte Waren und Dienstleistungen			
• Nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen			
Wertsachen			
<b>Insgesamt</b>			

Detaildarstellung [TSA-Tabelle 1](#)

Für die Berechnung der **Subaggregate** der TSA-Tabelle 1 werden folgende **Datenquellen** herangezogen, welche einerseits als Grundlage für Schätzungen dienen oder deren Daten direkt übernommen werden:

*VGR-Statistik:*

- Privater Inlandskonsum (Inländer und Ausländer)
- Input-Output Statistik

*Tourismusstatistik:*

- Beherbergungsstatistik – monatliche Nächtigungsstatistik (Mengengerüst für einreisende Nächtigungsgäste)
- Mikrozensus Sonderprogramm 2002 zu den Urlaubsreisen der Inländerinnen und Inländer (Struktur der verwendeten Personenbeförderungsmittel)

*Reiseverkehrsbilanz:*

- Reiseverkehrsbilanzstatistik (Credit), bereinigt um die gemäß Tourismusstatistik nicht-relevanten Ausgaben (z.B. von Pendlerinnen und Pendler, Studentinnen und Studenten mit einem über ein Jahr dauernden Aufenthalt)

*Sonstige Datenquellen:*

- Tagesreisen der Deutschen nach Österreich (DWIF; Ausgabenstruktur)
- Reiseverkehrsbilanzstatistiken diverser Länder (Ausreisende nach Österreich)
- Tagesreisen der Italiener nach Österreich (Zentralbank)
- Gästebefragung Österreich (GBÖ), ab 2004/05 T-MONA (Tourismus Monitor Austria); Ausgaben/Tag und Struktur

Für die **wichtigsten und quantitativ größten Subaggregate** der TSA-Tabelle 1 werden folgende Schätzungen/ Annahmen durchgeführt:

*Netto-Bewertung der Dienstleistungen von Reiseveranstaltern bzw. -büros:*

- Wie im [TSA-RMF 2008 empfohlen](#), wird der Output von Reiseveranstaltern bzw. -büros „**netto**“ bewertet, d.h. lediglich die „margin“ (Provision) wird berücksichtigt (die tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen, aus denen sich eine Pauschalreise zusammensetzt, dienen als Vorleistung zur Produktion einer Pauschalreise); dies ist notwendig, um eine einigermaßen konsistente Behandlung der direkt bezogenen bzw. der via Reisebüro/Reiseveranstalter bezogenen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dementsprechend werden die in den Produktionsprozess einfließenden Leistungen (=Vorleistungen) auf Basis von aktuellst verfügbaren IO-Daten und Aufkommens- und Verwendungstabellen (SUT) und einer Erhebung bei Reiseveranstaltern verifiziert. Die

sich daraus ergebenden Werte werden den entsprechenden „Tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen“ zugeordnet.

#### *Ausländische Tagesgäste und nächtigende Gäste:*

- Die **Gesamtausgaben des einreisenden Tourismus** (Tagesgäste und nächtigende Gäste) werden den Reiseverkehrsbilanzdaten der Statistik Austria (erstellt im Auftrag der OeNB) entnommen (inkl. „Tanktourismus“), und (auf Basis von Einkommenssteuer- bzw. Hochschulstatistik) um die
  - Ausgaben der einreisenden Grenzarbeiterinnen und Grenzarbeiter/Pendlerinnen und Pendler (keine „Besucher“ im Sinne der Tourismusstatistik), und die
  - Ausgaben der Studentinnen und Studenten mit Aufenthalt länger als ein Jahr bereinigt, da diese Gruppe nicht dem „Besucher“ im Sinne der Tourismusstatistik entspricht, aber als Reisende i.w.S. gemäß Reiseverkehrsbilanzstatistik gelten.
- Betreffend die Ausgaben der **einreisenden Tagesgäste werden** Reiseverkehrsbilanzdaten der angrenzenden Nachbarländer (Anteile) herangezogen. Originäre Werte für Tagesausgaben liegen aus Deutschland (DWIF) und Italien (Zentralbank) vor. Die Strukturdaten des DWIF dienen als Grundlage zur Schätzung der Ausgaben für die entsprechenden Waren und Dienstleistungen.
- Für **TSA-Tabelle 1** wird **angenommen**, dass einreisende Tagesgäste, aber auch nächtigende Gäste, Pauschalreisen im Allgemeinen nicht in Österreich, sondern im Ausland buchen.
- Die Ausgabendaten der **nächtigenden Gäste** aus dem Ausland werden auf Basis der Nächtigungsstatistik (Volumen) bzw. T-Mona (Struktur der Urlaubsausgaben) geschätzt. Für Schätzungen zum einreisenden Geschäftsreiseverkehr werden Spiegeldaten herangezogen.

#### *Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen<sup>34</sup>:*

- Die Ausgaben für „**Beherbergungswesen**“, „**Restaurant- und Gaststättendienste**“ und „**Reisebüro, Reiseveranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen**“ werden direkt dem „Privaten Ausländerkonsum im Inland“ (VGR) entnommen.
- Die Struktur der **Ausgaben für Personenbeförderung** (nach Verkehrsmitteln) wird aus den vierteljährlichen Erhebungen zu den „Urlaubs- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer“ übernommen.
- Mangels detailliert vorliegender Daten werden die Ausgabenpositionen für „**Kulturdienstleistungen**“, „**Dienstleistungen für Sport und Erholung**“ und „**Länder-spezifische tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen**“ (A1.11+ A1.12) unter einer Position zusammengefasst; diese stellt eine Residualgröße dar (siehe auch Übersicht 2 w. o.).

#### *Andere Waren und Dienstleistungen: Tourismusverwandte, und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen*

- Die diesbezüglichen Werte ergeben sich als **Residualgröße** von den gesamten Ausgaben und jenen für „Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen“.

Zur **Plausibilisierung** der Ergebnisse werden folgende Informationen herangezogen bzw. Berechnungen durchgeführt:

- Daten zu den Einnahmen aus dem Einreiseverkehr (credit) gemäß RVB
- Ausgaben je Ausländernächtigung
- Umsatzdaten aus der LSE (Beherbergungs- und Gaststättenwesen)

<sup>34</sup> Diese sind gemäß TSA-RMF 2008 festgelegt; bezogen auf „Industrien“ sind darunter jene zu verstehen, deren primäre Tätigkeit die Produktion von tourismuscharakteristischen Waren und Dienstleistungen ist. Tourismuscharakteristisch sind jene Waren und Dienstleistungen, welche ohne Tourismus in der überwiegenden Mehrheit der Länder nicht in einem nennenswerten Umfang existieren oder deren Konsum signifikant abnehmen würden.

- Spiegeldaten von Partnerländern, soweit verfügbar (deren Ausreiseverkehr nach Österreich)
- Konsumausgaben privater Haushalte (Ausländerkonsum im Inland)

Laufend (jährlich) werden basierend auf aktuellst verfügbaren Informationen folgende Daten **revidiert**:

- Einnahmen aus dem Einreiseverkehr gemäß Reiseverkehrsbilanzstatistik (credit)
- Ggf. verwendete Spiegeldaten bzw. T-Mona
- Konsumausgaben privater Haushalte
- Nächtigungsdaten

#### TSA-Tabelle 2: Touristische Ausgaben des Binnenreiseverkehrs

TSA-Tabelle 2 berücksichtigt die touristischen Ausgaben des **Binnen- und Ausreiseverkehrs**, inkl. Nächtigungs- und Tagestourismus, wobei betreffend Ausreiseverkehr nur der **inlands-wirksame** Anteil Berücksichtigung findet (z.B. die bei der Buchung eines Fluges bei einer inländischen Fluglinie anfallenden Kosten werden einbezogen; siehe Übersicht 8).

#### **Übersicht 8: Touristische Ausgaben und Ausgaben für Wertsachen des Binnenreiseverkehrs (TSA-Tabelle 2 im Überblick)**

Nachgefragte Waren und Dienstleistungen	Inländische Gäste mit Reisen in Österreich (Binnenreiseverkehr)			Inländische Gäste mit Reisen ins Ausland (inlandswirksamer Ausreiseverkehr) <sup>35</sup>			Inländische Gäste insgesamt		
	Nächtigende Gäste	Tagesgäste	Insgesamt	Nächtigende Gäste	Tagesgäste	Insgesamt	Nächtigende Gäste	Tagesgäste	Insgesamt
Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen									
Andere Waren und Dienstleistungen, davon									
• Tourismusverwandte Waren und Dienstleistungen									
• Nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen									
Wertsachen									
<b>Insgesamt</b>									

#### Detailldarstellung [TSA-Tabelle 2](#)

Für die Berechnung der **Subaggregate** der TSA-Tabelle 2 werden folgende **Datenquellen** herangezogen, welche einerseits als Grundlage für Schätzungen dienen oder deren Daten direkt übernommen werden:

##### VGR-Statistik:

- Input-Output Statistik
- Privater Inlandskonsum (Inländer und Ausländer)

##### Tourismusstatistik:

- Beherbergungsstatistik – monatliche Nächtigungsstatistik
- Mikrozensus Sonderprogramm 1993/94 zu den Tagesreisen der Inländerinnen und Inländer
- Mikrozensus Sonderprogramm 2002 zu den Urlaubsreisen der Inländerinnen und Inländer (Struktur der Ausgaben für den Personentransport)
- Quartalsweise Befragung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer (Binnen- und Ausreiseverkehr)

<sup>35</sup> Touristischer Konsum vor der Abreise im eigenen Wohnsitzlandes, welcher im Zusammenhang mit der Reise steht (z.B. Kauf einer Campingausrüstung für einen Campingaufenthalt im Ausland).

#### *Sonstige Datenquellen:*

- Tagesreisen der Deutschen nach Österreich (DWIF; Struktur der Tagesausgaben)
- Gästebefragung Österreich (GBÖ), ab 2004/05 T-MONA (Tourismus Monitor Austria); Ausgaben/Tag und Struktur

Für die **wichtigsten und quantitativ größten Subaggregate** der TSA-Tabelle 2 werden folgende Schätzungen/ Annahmen durchgeführt:

#### *Inländische Tagesgäste und nächtigende Gäste:*

- Bezug nehmend auf **Tagesgäste** wird angenommen, dass keine Reisebüro- bzw. Reiseveranstalterdienstleistungen in Anspruch genommen werden.
- Basisdaten zum **Binnentagesreiseverkehr** werden aus dem entsprechenden Mikrozensus-Sonderprogramm vom September 1994 bzw. aus der aktuellst verfügbaren quartalsweisen Befragung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer entnommen und ggf. auf Basis von Daten des „Privaten Inländerkonsum im Inland“ für das aktuelle Berichtsjahr fortgeschrieben.
- Betreffend die **Verwendung der Verkehrsmittel** wird angenommen, dass die Tagesgäste vergleichbaren Strukturen der Nächtigungsgäste (abgesehen von Flugreisen) folgen.
- Darüber hinaus sind diesbezügliche Daten seitens des DWIF für deutsche Tagesreisende verfügbar, wobei für **österreichische Reisende ein den deutschen Reisenden ähnliches Reiseverhalten** angenommen wird.<sup>36</sup>
- Zur Berechnung der touristischen Wertschöpfung müssen die **Ausgaben für Geschäftsreisende** in Österreich bzw. ins Ausland aus den Gesamtausgaben herausgerechnet werden, da Ausgaben für Dienst- und Geschäftsreisen gemäß VGR einen Intermediäraufwand im Rahmen des Produktionsprozesses darstellen.

#### *Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen:*

- Die Ausgaben für „**Beherbergungswesen**“, „**Restaurant- und Gaststättendienste**“ und „**Reisebüro, Reiseveranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen**“ basieren auf den vierteljährlichen Erhebungen zu den „Urlaubs- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer“ bzw. aus dem „Privaten Inländerkonsum im Inland“ (VGR).
- Die Struktur der **Ausgaben für Personenbeförderung** (nach Verkehrsmitteln) wird aus den vierteljährlichen Erhebungen zu den „Urlaubs- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer“ übernommen.
- Mangels detailliert vorliegender Daten werden die Ausgabenpositionen für „Kulturdienstleistungen“, „Dienstleistungen für Sport und Erholung“ und „Länder-spezifische tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen“ unter einer Position zusammengefasst; diese stellt eine Residualgröße dar (siehe auch Übersicht 3 w. o.).

#### *Andere Waren und Dienstleistungen: Tourismusverwandte, und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen*

- Die diesbezüglichen Werte ergeben sich als **Residualgröße** von den gesamten Ausgaben und jenen für „Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen“.

Zur **Plausibilisierung** der Ergebnisse werden folgende Informationen herangezogen bzw. Berechnungen durchgeführt:

- Ausgaben je Inländernächtigung im Inland bzw. im Ausland
- Umsatzdaten aus der LSE (Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Personenbeförderung)

---

<sup>36</sup> Tagesreisen der Deutschen 2005, DWIF 2006.

- Spiegeldaten von Partnerländern, soweit verfügbar (Einreiseverkehr der inländischen Gäste in die Partnerländer)
- Konsumausgaben privater Haushalte (Inländerkonsum im Inland)

Laufend (jährlich) werden folgende Daten **revidiert**:

- vierteljährlichen Erhebungen zu den „Urlaubs- und Geschäftsreisen der Inländerinnen und Inländer“
- Ggf. verwendete Spiegeldaten bzw. T-Mona
- Konsumausgaben privater Haushalte

#### TSA-Tabelle 3: Touristische Ausgaben des Ausreiseverkehrs

TSA-Tabelle 3 umfasst die touristischen Ausgaben der ausreisenden Tages- und Nächtigungs-gäste aus dem Inland<sup>37</sup> im Ausland (z.B. Ausgaben der Inländer für Beherbergungs- und Restaurantdienstleistungen in Italien) und berücksichtigt den Urlaubs- und den Geschäftsreiseverkehr. Da die TSA-Tabelle nicht zur Schätzung der direkten touristischen Wertschöpfung im Inland herangezogen werden muss, wird diese im österreichischen TSA-System **dzt. nicht berücksichtigt**.

#### TSA-Tabelle 4: Touristischer Inlandskonsum nach Produkten und Tourismusformen

In TSA-Tabelle 4 werden die Daten von **TSA-Tabellen 1 und 2** zu einem Gesamttaggregat aufsummiert. Darüber hinaus werden weitere Komponenten des touristischen Inlandskonsums berücksichtigt, insbesondere

- Ausgaben in **Zweit- oder Wochenendhäusern** und
- **Gesundheitsausgaben** (Aufwände der Sozialversicherung).

TSA-Tabelle 4 umfasst somit den gesamten **touristischen Inlandskonsum**, wobei diesbezüglich grundsätzlich **zwei Komponenten** unterschieden werden:

- Barzahlung („in cash“)
- Zahlung in Form von „Sachleistungen“ („in kind“)

Neben den **unterstellten Beherbergungsleistungen** in der eigenen Ferienwohnung bzw. im eigenen Ferienhaus umfasst TSA-Tabelle 4 auch die **„Zahlung in Form von Sachleistungen“**, z.B. soziale durch den Staat generierte Beihilfen (z.B. subventionierte Museumseintritte), Beihilfen für Reisen von behinderten Personen, Erhalt von Waren und Dienstleistungen in Sachleistungen (z.B. Stadtpläne), Beihilfen für Kuraufenthalte und Beihilfen für unternehmenseigene Feriententren (siehe dazu Übersicht 9).

Laufend (jährlich) werden folgende Daten **revidiert**:

- Aufwände durch die Sozialversicherung (z.B. medizinische Rehabilitation)
- Aufwände in Zweitwohnungen (VGR)

Detaillierte Daten betreffend z.B. durch den Staat zur Verfügung gestellte Sachleistungen werden dzt. nicht gesondert berechnet bzw. ausgewiesen.

---

<sup>37</sup> Gebietsansässige (=Wohnsitz) im Inland.



**Übersicht 9: Touristischer Inlandskonsum nach Produkten und Tourismusformen (TSA-Tabelle 4 im Überblick)**

Nachgefragte Waren und Dienstleistungen	Touristische Ausgaben gesamt in Barzahlung			Weitere Komponenten des touristischen Inlandskonsums (inkl. Sachleistungen)	Touristischer Inlandskonsum insgesamt (Barzahlung und Sachleistungen)
	Einreiseverkehr	Binnenreiseverkehr	Gesamt		
Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen					
Andere Waren und Dienstleistungen, davon					
• Tourismusverwandte Waren und Dienstleistungen					
• Nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen					
Wertsachen					
<b>Insgesamt</b>					

Detaildarstellung [TSA-Tabelle 4](#)

Für die Berechnung der **Subaggregate** der TSA-Tabelle 4 werden folgende **Datenquellen** herangezogen, welche einerseits als Grundlage für Schätzungen dienen oder deren Daten direkt übernommen werden:

*Tourismusstatistik:*

- Beherbergungsstatistik – monatliche Nächtigungsstatistik (Nächtigungen in Sozialversicherungsheimen)
- Mikrozensus Sonderprogramm 1993/94 zu den Tagesreisen der Inländerinnen und Inländer (Zweitwohnungen)

*Bevölkerungsstatistik:*

- Volkszählung 2001, Registerzählung 2011 (Nebenwohnsitze)

*Sonstige Datenquellen:*

- Sozialversicherung in Zahlen (HV der SV-Träger); Gesundheitsausgaben

<b>Die Erfassung des touristischen ANGEBOTS</b>
---

TSA-Tabelle 5: Produktion tourismuscharakteristischer und anderer Industrien

Tabelle 5 stellt die **Produktion** der gemäß [TSA-RMF 2008](#) definierten Tourismusindustrien dar und entspricht in seiner Struktur jener von TSA-Tabelle 4<sup>38</sup>, wobei sich die Zeilen auf die Güter (Waren und Dienstleistungen) und die Spalten auf die Aktivitäten (Industrien) beziehen (siehe [Übersicht 10](#)).

<sup>38</sup> ...sieht man von anderen, dem touristischen Konsum nicht zurechenbare Waren und Dienstleistungen ab („other non consumption products“).

## Übersicht 10: Produktion tourismuscharakteristische und anderer Industrien (TSA-Tabelle 5 im Überblick)

VERWENDUNG							AUFKOMMEN						
Heimische Produ- zente insge- samt	Andere Industrien	Tourismuscharakteristische Industrien					Heimische Produ- zenten insge- samt						
		Insge- samt	Andere Länder- spezifische Tourismus- industrien	...	Restau- rants und Gast- stätten	Zweit- woh- nungen/ -häuser (impu- tiert)		Hotels und ähnliche Betriebe	Hotels und ähnliche Betriebe	Zweit- woh- nungen/ -häuser (impu- tiert)	Resta- u- rants und Gast- stätte n	...	Andere Länder- spezifische Tourismus- industrien
P.2 Vorleistungen (ggf. nach Produkten)							P.1 Produktionswert						
B.1 Bruttowertschöpfung													

### Detaildarstellung [TSA-Tabelle 5](#)

Für die Berechnung der **Subaggregate** der TSA-Tabelle 5 werden folgende **Datenquellen** herangezogen, welche einerseits als Grundlage für Schätzungen dienen oder deren Daten direkt übernommen werden:

#### *Tourismusstatistik:*

- Beherbergungsstatistik – jährliche Bestandsstatistik

#### *VGR-Statistik:*

- VGR-Jahresrechnung
- Aufkommens- und Verwendungstabellen (SUT)
- Input-Output Statistik

Für die **wichtigsten und quantitativ größten Subaggregate** der TSA-Tabelle 5 werden folgende Schätzungen/ Annahmen durchgeführt:

#### *Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen:*

- Die **Struktur der Tabelle** basiert auf der IO-Tabelle 2010 (1990), wobei diese mit den aktuellst verfügbaren Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. IO-Tabellen aktualisiert werden.
- Die Werte der Aufkommens- und Verwendungstabellen werden – sofern notwendig -entsprechend den Vorgaben des [TSA-RMF 2008](#) **reklassifiziert** bzw. **aggregiert**.
- Die aktuellen **Eckwerte** – insbesondere **Output und Bruttowertschöpfung** je Tourismusindustrie – basieren auf den für das Berichtsjahr relevanten VGR-Daten, welche zur Extrapolierung der IO-Daten bzw. Daten der Aufkommens- und Verwendungstabellen für das aktuelle Berichtsjahr herangezogen werden (Top-Down-Ansatz).

#### *Andere Waren und Dienstleistungen: Tourismusverwandte, und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen*

- Die diesbezüglichen Werte ergeben sich als **Residualgröße** von den gesamten Ausgaben und jenen für „Tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen“.

Zur **Plausibilisierung** der Ergebnisse werden folgende Informationen herangezogen bzw. Berechnungen durchgeführt:

- VGR-Daten, Gesamtgrößen bzw. Ergebnisse anderer Wirtschaftssektoren
- Umsatzdaten aus der LSE (Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Personenbeförderung)

Laufend (jährlich) werden folgende Daten **revidiert**:

- Eckwerte aus der VGR, insbesondere Output und Bruttowertschöpfung
- SUT bzw. IO-Tabellen (soweit aktuell verfügbar)
- Informationen basierend auf Unternehmenserhebungen (z.B. LSE)

## TSA-Tabelle 6: Heimisches Aufkommen und touristischer Inlandskonsum nach Produkten

TSA-Tabelle 6 stellt die **Kerntabelle** des TSA-Systems dar, indem die **Produktions- und Nachfrageseite zusammengeführt** werden. Die Produktstruktur der Tabelle entspricht jener von TSA-Tabellen 4 (sieht man von andere, nicht dem touristischen Konsum zurechenbare Waren und Dienstleistungen ab), wobei sich das gesamte Aufkommen zu Anschaffungspreisen wie folgt ergibt: Aufkommen heimischer Produzenten zu Herstellungspreisen (TSA-Tabelle 5) plus Importe, plus Gütersteuern, abzüglich Gütersubventionen (siehe Übersicht 11).

### **Übersicht 11: Gesamtes Aufkommen und touristischer Inlandskonsum nach Produkten (TSA-Tabelle 6 im Überblick)**

Produzierte Waren und Dienstleistungen	Aufkommen heimischer Produzenten (TSA-Tabelle 5)	Importe	Gütersteuern minus Gütersubventionen	Gesamtes Aufkommen (zu Anschaffungspreisen)	Touristischer Inlandskonsum (TSA-Tabelle 4)	Tourismusanteil am heimischen Aufkommen
Tourismus-charakteristische Waren und Dienstleistungen						
Andere Waren und Dienstleistungen, davon:						
• Tourismusverwandte Waren und Dienstleistungen						
• Nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen						
Dem touristischen Konsum nicht zurechenbare Waren und Dienstleistungen, davon:						
Wertsachen						
Andere dem touristischen Konsum nicht zurechenbare Waren und Dienstleistungen						
<b>Produktionswert</b>						
Minus: Vorleistungen						
<b>Bruttowertschöpfung</b>						
<i>Tourismusanteile</i>						
<i>TDGDP je Industrie</i>						

### Detaildarstellung [TSA-Tabelle 6](#)

Für die Berechnung der **Subaggregate** der TSA-Tabelle 6 werden folgende **Datenquellen** herangezogen, welche einerseits als Grundlage für Schätzungen dienen oder deren Daten direkt übernommen werden:

#### *VGR-Statistik:*

- VGR-Jahresrechnung (Importe; Steuern, netto;)
- Input-Output Statistik (Importe)

#### *Unternehmensstatistik:*

- Leistungs- und Strukturhebung (Output/Wertschöpfung: Reiseveranstalter/ Reisebüros)
- Konjunkturstatistik (Beherbergungs- und Gaststättenwesen)

Für die **wichtigsten und quantitativ größten Subaggregate** der TSA-Tabelle 6 werden folgende Schätzungen/ Annahmen durchgeführt:

- **Tourismusanteile:** Die Tourismusanteile ergeben sich aus den aufkommensseitigen Informationen (=Aufkommen heimischer Produzenten; TSA-Tabelle 5) und dem gesamten touristischen Inlandskonsum gemäß TSA-Tabelle 4. Die Tourismusanteile stellen somit den Anteil der touristischen Verwendung für tourismuscharakteristische, tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen dar.

- **Direkte Touristische Wertschöpfung (TDGDP):** Die touristische Wertschöpfung ergibt sich aus der Summe der touristischen Wertschöpfung je Tourismusindustrie. Die Berechnung der touristischen Wertschöpfung je Tourismusindustrie ergibt sich aus der Anwendung der Tourismusanteile auf die entsprechende Bruttowertschöpfung, d.h. der Anteil der touristischen Nachfrage je Ware bzw. Dienstleistung wird auf die entsprechende Aktivität angewendet (z.B. Tourismusanteil betreffend Dienstleistungen der Personenbeförderung wird auf die Aktivität „Personenbeförderung“ angewendet).

Zur **Plausibilisierung** der Ergebnisse werden folgende Informationen herangezogen bzw. Berechnungen durchgeführt:

- VGR-Daten, Gesamtgrößen bzw. Ergebnisse anderer Wirtschaftssektoren betreffend Bruttowertschöpfung
- Wertschöpfungsergebnisse aus der LSE (Beherbergungs- und Gaststättenwesen)
- TSA-Daten anderer Länder, soweit verfügbar<sup>39</sup>

Laufend (jährlich) werden folgende Daten **revidiert**:

- Eckwerte aus der VGR, insbesondere Importe und indirekte Steuern (netto)
- Touristischer Gesamtkonsum

## 2.2.4 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Die Ergebnisse werden mit den Verantwortlichen der dem TSA zugrunde liegenden Basisstatistiken und mit externen Expertinnen und Experten (WIFO, BMWF, etc.) **diskutiert**.

Als **dynamisches System** unterliegt das TSA einer laufenden Anpassung an die sich ständig ändernden und neuen Datenquellen (inkl. Revisionen der VGR), aber auch an geänderte Informationsbedürfnisse. Die wichtigste Maßnahme zur Qualitätssicherung besteht daher darin, diese unterschiedlichen Entwicklungen unter Einbindung von Expertinnen und Experten zu analysieren und in geeigneter Form in das TSA zu implementieren.

## 2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

Gemäß Vertrag und [Bundesstatistikgesetz 2000](#) idgF. hat die Veröffentlichung der Ergebnisse unverzüglich zu erfolgen.

### 2.3.1 Vorläufige Ergebnisse

**Vorläufige Ergebnisse** werden im November des Folgejahres des Berichtsjahres veröffentlicht (z.B. Berichtsjahr 2013 im November 2014).

### 2.3.2 Endgültige Ergebnisse

Aufgrund der in der VGR laufend stattfindenden Revisionen werden **endgültige Ergebnisse** mit den vorläufigen Ergebnissen des aktuellen Berichtsjahres publiziert (z.B. Berichtsjahr 2013 im November 2015).

### 2.3.3 Revisionen

Unter einer **Revision** versteht man die Überarbeitung der bisherigen Ergebnisse durch Einbeziehung neuer Daten, neuer Statistiken und/oder neuer Methoden in das Rechenwerk. Grundsätzlich wird zwischen „**laufenden**“ Revisionen (z.B. aufgrund neuer Datenquellen bzw. verbesserter Schätzmethode), die sich auf kleinere Korrekturen einzelner Jahre beziehen, und umfassenderen bzw. „**großen**“ Revisionen unterschieden. Letztere bedeuten die grundlegende Überarbeitung der TSA-Tabellen bzw. Zeitreihen.

<sup>39</sup> Siehe auch unter [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/tourism/methodology/projects\\_and\\_studies](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/tourism/methodology/projects_and_studies).

**Laufende (jährliche) Revisionen** sind grundsätzlich bei jedem Veröffentlichungstermin möglich (wie oben beschrieben durch Revision der vorläufigen Ergebnisse).

Gründe für **umfassende Revisionen** können sein, dass zum Beispiel

- neue Konzepte, Definitionen, Klassifikationen und ähnliches in das Rechenwerk eingeführt werden;
- neue bzw. revidierte, bislang (nicht) verwendete statistische Berechnungsgrundlagen eingebaut werden (z.B. VGR-Revision im Zuge der Anpassung an das „Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2010“ (ESVG 2010)<sup>40</sup>);
- neue Berechnungsmethoden angewendet werden;
- die Darstellung modernisiert und gegebenenfalls neue Begriffe eingeführt werden;
- die internationale Vergleichbarkeit erhöht werden soll.

**Große Revisionen** werden nicht laufend durchgeführt, sondern nur, wenn neue Konzepte und Methoden zu implementieren sind, wie etwa die Revision des TSA-RMF bzw. der Empfehlungen zur Tourismusstatistik (IRTS 2008).<sup>41</sup> Darüber hinaus werden große Revisionen notwendig, wenn umfassende neue bzw. revidierte Datenquellen zur Verfügung gestellt werden, wie etwa die aktuell revidierten Daten zur Reiseverkehrsbilanz, wobei die creditseitigen Informationen als wichtige Eckdaten zur Erfassung des touristischen Konsums im Einreiseverkehr dienen.

### 2.3.4 Publikationsmedien

Die Ergebnisse zum „TSA für Österreich“ werden wie folgt aufbereitet, veröffentlicht bzw. Interessenten zugänglich gemacht:

- **Printpublikationen:**  
Die STAT-Publikation steht als pdf-Datei zum Download zur Verfügung ([TSA für Österreich](#)).
- [Statistische Nachrichten](#)  
*Statistik Austria, Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich, in: Statistische Nachrichten, Heft 2/2007, S. 159-167.*
- [Folder „Tourismus in Zahlen“](#)  
Dieser Folder steht auch im Internet als pdf-Datei zum Download zur Verfügung.
- [Internet](#)  
Die Darstellung im Internet mit Analyse und die entsprechenden Tabellen werden jedes Jahr im November aktualisiert
- [Pressekonferenzen](#)  
Ggf. werden die Ergebnisse im Rahmen einer Pressekonferenz – gemeinsam mit dem BMFW und dem WIFO – veröffentlicht.

### 2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten

Das Problem der statistischen Geheimhaltung stellt sich aufgrund des hohen Aggregationsniveaus der Daten nicht.

---

<sup>40</sup> Aufgrund der Anpassung gemäß den Anforderungen des ESVG 2010 ist von einem höheren BIP und damit von einem geringeren Anteil der direkten touristischen Wertschöpfung auszugehen.

<sup>41</sup> Aufgrund einer Revision des TSA-RMF 2000 ist eine dementsprechende Anpassung der Ergebnisse entsprechend den Erfordernissen des TSA-RMF 2008 für das Berichtsjahr 2013 vorgesehen; eine grundlegende Änderung der Ergebnisse ist nicht zu erwarten, da – basierend auf den verfügbaren Ergebnissen auf Produktebene - lediglich die Produktstruktur anzupassen ist.

## 3. Qualität

### 3.1 Relevanz

Das Kriterium der Relevanz soll erfassen, inwieweit Statistiken den **Bedürfnissen** der Userinnen und User entsprechen, wobei sich die Ansprüche der Datennutzerinnen und –nutzer hinsichtlich der unterschiedlichen Qualitätsaspekte naturgemäß unterscheiden.

Im Falle einer Beauftragung, wie dies bei der gegenständlichen Statistik der Fall ist, muss das Hauptaugenmerk auf die **Bedürfnisse des Auftraggebers** gelegt werden sowie dies auch vertraglich geregelt ist. Auftraggeber des TSA für Österreich ist das „Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft“ (BMWFV).

Das „TSA für Österreich“ entspricht den **internationalen Anforderungen und methodischen Empfehlungen**. Darüber hinausgehende Anforderungen seitens der Benutzerinnen und Benutzer werden – soweit möglich und sinnvoll – berücksichtigt, insbesondere die durch das WIFO durchgeführten Schätzungen zu den indirekten touristischen Wertschöpfungseffekten, den direkten bzw. indirekten freizeitrelevanten Wertschöpfungseffekten und Prognosen betreffend das laufende Jahr bzw. das Folgejahr.

Regelmäßige Gespräche und Arbeitsgruppensitzungen<sup>42</sup>, insbesondere auf **internationaler Ebene** (UNWTO, Eurostat, OECD) mit einschlägigen Expertinnen und Experten gewährleisten die Berücksichtigung allfälliger neuer Daten, Informationen und methodischer Erkenntnisse, welche Grundvoraussetzung für die Erstellung eines qualitativ hochwertigen und nutzerorientierten TSA für Österreich sind.

Das TSA für Österreich in der vorliegenden Form ist **relevant für**

- (1) das BMWFV als Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen und zur Feststellung der wirtschaftspolitischen Bedeutung des Tourismus;
- (2) die Österreich Werbung zur Evaluierung des Tourismus im Vergleich zur Gesamtwirtschaft;
- (3) die Europäische Kommission, zur Bedeutung des Tourismus in der EU (Förderung von TSA in den Mitgliedsstaaten);
- (4) internationale Organisationen wie OECD und UNWTO, für die Evaluierung der Bedeutung des Tourismus weltweit und zur Erzielung besser vergleichbarer Ergebnisse, abseits der Ankunfts- und Nächtigungsstatistik (unterschiedliche Erhebungsmethoden), TSA bezieht auch Reisen zum Wochenendhaus und zu Bekannten mit ein, ebenso Tagesreisen.

Grundsätzlich können mit dem TSA die folgenden **Zielvorstellungen** erfüllt werden:

- Beschreibung von Größe und wirtschaftlicher Bedeutung der Tourismuswirtschaft (Wertschöpfung) auf Basis makro-ökonomischer Aggregate;
- Vergleich mit ähnlich definierten Aggregaten anderer Wirtschaftsbereiche;
- Bereitstellung detaillierter Information über das Konsumverhalten der Gäste sowie Aufschluss über die touristische Nachfrage einerseits und das inländische Angebot und die Importe andererseits;
- Bereitstellung wichtiger Informationen zur Entwicklung von Prognosemodellen;
- Verbindung zwischen Wirtschaftsdaten und anderen nicht-monetären Informationen (d.h. Anzahl der Reisen, Reisezweck, Aufenthaltsdauer, Transportmittel usw.).

---

<sup>42</sup> Z.B. Eurostat Task Force betreffend TSA betreffend „TSAs in Europe“ ([http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_OFFPUB/KS-TC-13-006/EN/KS-TC-13-006-EN.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-TC-13-006/EN/KS-TC-13-006-EN.PDF)).

Mit seinem Informationsumfang kann ein **vollständiges TSA** verwendet werden, um

- die Tourismuswirtschaft aus einem ökonomischen Blickwinkel zu betrachten;
- die gegenwärtigen Tourismusdaten – basierend auf den Grundsätzen des Systems der VGR sowie kompatibel mit den von den Vereinten Nationen und der UNWTO ausgearbeiteten Empfehlungen zur Tourismusstatistik – im gesamtwirtschaftlichen Kontext zu betrachten;
- über ein Set von international kompatiblen Konten zu verfügen;
- Politikern Einblicke in die sozio-ökonomischen Funktionen und Auswirkungen der Tourismuswirtschaft zu ermöglichen;
- die Tourismuswertschöpfung für bestimmte Branchen in einem zusammenhängenden System zu berechnen;
- zu verifizieren, was von den Besucherinnen bzw. Besuchern nachgefragt wird, und welche Branchen am meisten davon profitieren;
- die Produktionsfunktion der Tourismusbranche und die Zusammenhänge zwischen Tourismus und restlicher Wirtschaft aufzuzeigen;
- einen Bezugsrahmen zu bieten, in dem Impact-Modelle und andere analytische ökonomische Tourismusmodelle erstellt werden können.

#### Differenzen zu Benutzerwünschen:

- (1) **Tieferstrukturierte Detailergebnisse** sind nicht lieferbar, da keine Aussagen auf mikro-ökonomischer Ebene möglich sind.
- (2) Detailergebnisse nach **einzelnen Herkunftsländern** sind nicht möglich, da der Detaillierungsgrad der Daten nicht ausreicht, um entsprechende Aussagen treffen zu können.
- (3) Insbesondere ist **Produkttiefe** zu gering; die Daten sind nur so detailliert auswertbar, wie in Datenquellen auch verfügbar.
- (4) **Unterjährig** und **regional** (sieht man von den RTSAs auf Bundesländerebene ab) tiefer gegliederte Daten wären seitens der User wünschenswert, da Tourismus ein regionales und saisonales Phänomen darstellt (mangelnde VGR- bzw. IO-relevante Daten auf kleinräumiger Ebene).
- (5) Die Bereitstellung von **aktuelleren** TSA-Daten wäre für Nutzerinnen und Nutzer wünschenswert; dem kann aber nur bedingt nachgekommen werden, weil die für die Erstellung nötigen und im Detail vorliegenden VGR-Daten im September des Folgejahres vorliegen.
- (6) Es wird vorgebracht, ein „**TSA light**“ einem mit TSA nicht so vertrauten Personenkreis zur Verfügung zu stellen.

### **3.2 Genauigkeit**

Unter Genauigkeit ist das vermutete Ausmaß, mit dem die **Endergebnisse** von den tatsächlich zu messenden Größen abweichen, zu verstehen. Der tatsächliche Wert ist allerdings unbekannt.

Die Genauigkeit der vorliegenden TSA-Ergebnisse entspricht mehrheitlich (betreffend die gemäß [TSA-RMF 2008](#) erforderliche Detailtiefe der Produktstruktur besteht noch Anpassungsbedarf) dem **aktuellen Anforderungsprofil und den international festgesetzten Richtlinien**, d.h. sowohl der mögliche und verfügbare Detaillierungsgrad der Datenerfassung und -auswertung im Vorfeld der Bilanzerstellung als auch die Berechnungs- und Darstellungsgenauigkeit orientieren sich an den soweit als möglich und sinnvoll erachtenden „Kundenbedürfnissen“ und sind einem laufenden Anpassungsprozess unterworfen.

Dennoch ist das Kernproblem bei der Frage nach der **Genauigkeit des TSA**, dass das TSA auf Basis einer Vielzahl unterschiedlicher Datenquellen erstellt wird, die zwar jede für sich einer gewissen Genauigkeitsprüfung unterzogen werden kann, in ihrer Gesamtheit bzw. in ihrem jeweiligen Beitrag zum Gesamtergebnis jedoch praktisch nicht quantitativ abschätzbar sind. Die herkömmlichen Maßstäbe zur Messung der Genauigkeit einer Statistik (Konfidenzintervall etc.) sind daher im Fall des TSA nicht anwendbar.

### 3.2.1 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

#### 3.2.1.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Intern: Zur Qualität der verwendeten Datenquellen siehe die entsprechenden Ausführungen auf der Website der Statistik Austria unter Dokumentationen "[Standard-Dokumentationen – Meta-informationen](#)".

Extern: Die jeweils verwendeten Methoden, welche zu den in die Tourismus-Satellitenkonten einfließenden Daten führen, werden zwar seitens der Statistik Austria von den jeweiligen Instituten angefordert und zur Kenntnis genommen, sind aber nicht weiter beeinflussbar, insbesondere als auf Grund der wenigen Datenquellen die Verfügbaren heranzuziehen sind. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Datenqualität gut ist, da auch den externen Daten im Rahmen der Erhebungen entweder umfangreiche Plausibilitätsprüfungen zugrunde liegen oder die Daten von **Expertinnen und Experten** einer Prüfung unterzogen werden. Als ein weiteres Indiz hoher Datenqualität kann auch die Akzeptanz und Verwendung bzw. Zitierung dieser Daten durch tourismuspolitische Entscheidungsträger herangezogen werden.

Ausgehend von den verwendeten Erhebungsdaten werden im TSA kleinere Anpassungen durchgeführt, um einen höchstmöglichen Vollständigkeitsgrad für das Aggregat „Direkte touristische Wertschöpfung“ zu erreichen. Dies betrifft insbesondere die touristische Nutzung von **Zweitwohnungen bzw. –häuser**.

Betreffend den **touristischen Konsum** im Nächtigungsreiseverkehr ist von einer geringfügigen Untererfassung auszugehen, da Schätzungen zu nicht gemeldeten Gästen im Rahmen der Beherbergungsstatistik dzt. nicht durchgeführt werden.

Auf der **Angebotsseite** werden in der VGR für „**Ohne-Rechnungsgeschäfte**“ Zuschätzungen durchgeführt.

#### 3.2.1.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Ausgehend von den verwendeten Erhebungsdaten werden im TSA kleinere Anpassungen durchgeführt, um einen höchstmöglichen Vollständigkeitsgrad für das Aggregat „Touristische Wertschöpfung“ zu erreichen. Dies betrifft insbesondere die touristische Nutzung von **Zweitwohnungen bzw. –häuser**.

Betreffend den **touristischen Konsum** im Nächtigungsreiseverkehr ist von einer geringfügigen Untererfassung auszugehen, da Schätzungen zu nicht gemeldeten Gästen im Rahmen der Beherbergungsstatistik dzt. nicht durchgeführt werden.

Auf der **Angebotsseite** werden in der VGR für „**Ohne-Rechnungsgeschäfte**“ Zuschätzungen durchgeführt.

#### 3.2.1.3 Messfehler (Erfassungsfehler)

Keine bekannt.

#### 3.2.1.4 Aufarbeitungsfehler

Keine bekannt.



### 3.2.1.5 Modellbedingte Effekte

Diese haben bei **gesamtrechnungsähnlichen** Systemen und somit im Rahmen des TSA eine gewisse Bedeutung, da aufgrund des modellhaften Charakters der Rechnung (Konsistenzanfordernisse aufgrund des zugrunde liegenden Modells eines geschlossenen Kreislaufsystems der Tourismuswirtschaft etc.) und der Vielfalt der verwendeten Informationen bzw. der überhaupt fehlenden Beobachtbarkeit einiger Transaktionen Annahmen getroffen werden müssen. Dies betrifft insbesondere Bereiche, wo **mangels Datengrundlagen** (z.B. Organisation von Tagesreisen) entsprechende Annahmen berücksichtigt werden.

Dementsprechend sind betreffend das **TSA für Österreich** noch folgende **Problembereiche** zu nennen:

- Aufgrund mangelnder Informationen auf Güterebene werden zur **Extrapolation** derselben Daten der Aktivitätsebene (**ISIC** bzw. **NACE**) herangezogen, was eine parallele Entwicklung der Aktivitäts- und Gütergrößen (**CPC** bzw. **CPA**) unterstellt.
- **Tief strukturierte Input-Output-Daten** (IO-Daten) sind lediglich für 1990 verfügbar, welche auf Basis der aktuellst verfügbaren IO-Daten – zumindest für die Randwerte - fortgeschrieben werden. Darüber hinaus werden die aktuellst verfügbaren „Aufkommens- und Verwendungstabellen“ herangezogen, welche Ergebnisse auf NACE/CPA 2-Steller-Ebene ausweisen.
- Nach wie vor sind Daten zum **einreisenden Tagesreiseverkehr** und dessen Ausgabeverhalten nur unzureichend verfügbar (z.B. keine Grenzerhebungen), wodurch dzt. auf zwei Studien aus Deutschland und Italien zurückgegriffen werden muss. Eine diesbezügliche Verbesserung der Datenlage ist im Rahmen der Implementierung der Reiseverkehrsbilanz (RVB)<sup>43</sup> in das tourismusstatistische System eingetreten, da insbesondere Einreisedaten nach Herkunftsländern zur Verfügung stehen.
- Die Anteile der **Einzelkomponenten von Pauschalreisen** – insbesondere Unterkunft und Transport – welche für die Erstellung des TSA von Bedeutung sind, da diese den einzelnen Produkten bzw. Wirtschaftsbereichen zugeordnet werden sollen und unter „Reisebüro, Reiseveranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen“ lediglich die Spanne ausgewiesen wird (=Nettodarstellung), sind i.d.R. zu wenig bekannt. Diesbezüglich werden Daten aus der IO-Statistik und LSE näherungsweise herangezogen. Im Zuge der Erstellung der RVB wurde bezüglich der Größenordnung von Pauschalreisekomponenten ein Modell<sup>44</sup> (basierend auf einer Befragung bei Reiseveranstaltern) ausgearbeitet, welches weitgehend auch zu TSA-Zwecken herangezogen wird.
- Insbesondere auf der **Angebotsseite** ist die Trennung zwischen „**Hotel- und Restaurantleistungen**“ mangels Daten zu den Produktionswerten nicht möglich, da in Unterkünften mit Restaurantbetrieb die Daten nicht getrennt vorliegen.
- Die volkswirtschaftlichen Aggregate der VGR – insbesondere auch auf der Aufkommenseite - werden grundsätzlich zu **Herstellungspreisen**, also insbesondere inkl. Gütersteuern, aber mit Gütersubventionen ausgewiesen. Zur Berechnung der **Tourismusanteile** werden nachfragebezogene Informationen zu den Ausgaben, welche aufgrund von primärstatistischen Erhebungen erhoben werden, der Aufkommenseite gegenübergestellt. Verwendungsseitig liegen Anschaffungspreise vor, wobei zur Berechnung der Tourismusanteile auch die aufkommenseitigen Informationen zu Marktpreisen herangezogen werden müssen.

---

<sup>43</sup> Die RVB wird als Teil der Zahlungsbilanz (ZABIL) beginnend mit dem 1. Quartal 2006 im Auftrag der OeNB durch die Statistik Austria erstellt.

<sup>44</sup> Siehe Eurostat „Methodological manual for tourism statistics“, Kapitel 1.4.5.2 ([http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_OFFPUB/KS-GQ-13-007/EN/KS-GQ-13-007-EN.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-GQ-13-007/EN/KS-GQ-13-007-EN.PDF)).

### 3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit

Grundsätzlich erfolgt die Veröffentlichung der Daten innerhalb der **vertraglich festgesetzten Fristen**. Die vorläufigen Jahresergebnisse liegen – bedingt durch das Vorliegen detaillierter VGR-Ergebnisse im September des dem Berichtsjahr folgenden Jahres - ca. 11 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes vor.

### 3.4 Vergleichbarkeit

Die im Rahmen des TSA anzuwendenden Konzepte und Definitionen werden vom [TSA-RMF 2008](#) vorgegeben (sieht man von unterschiedlichen Schätzmethoden und Annahmen ab). Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist somit prinzipiell (gegeben).

#### 3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit

Zu **Beeinträchtigungen** der Vergleichbarkeit kann es **innerhalb einer veröffentlichten Zeitreihe** kommen, wenn eine dem TSA zugrunde liegende Basisstatistik selber durch Umstellungen gekennzeichnet ist (z.B. Mikrozensus, Reiseverkehrsbilanz).

Einen weiteren Aspekt der zeitlichen Vergleichbarkeit stellen die im TSA durchgeführten **Revisionen** dar (vorläufige vs. endgültige Daten). Da die vorläufigen Daten üblicherweise auf einer etwas anderen Datenbasis als die endgültigen Daten erstellt werden müssen, ergibt sich hier zwangsläufig ein ständiger Anpassungsbedarf.

#### 3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit

Hinsichtlich der **internationalen Vergleichbarkeit** ist festzuhalten, dass hier aufgrund der Verwendung von normierten Konzepten eine weitgehende Übereinstimmung vorherrschen sollte. Abweichungen können allerdings dadurch entstehen, dass die nationalen statistischen Systeme im Bereich der Tourismus- und Reisetatistik der einzelnen Länder oft – trotz EU-weit gültiger methodischer Vereinheitlichung - verschieden gestaltet sind (siehe auch unter [„Methodological work on Tourism Satellite Accounts in the European Union“](#)).

### 3.5 Kohärenz

Die Kohärenz einer Statistik stellt darauf ab, inwieweit ihre **Ergebnisse bzw. Konzepte mit anderen statistischen Produkten verglichen** oder in Beziehung gesetzt werden können.

Die Daten des TSA folgen oft anderen Konzepten und Definitionen, sodass eine **direkte Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken meist nicht gegeben** ist.

Eine Kohärenz mit den **VGR-Daten bzw. VGR-Methodiken** ist gegeben, da sich das TSA-Konzept den international abgestimmten VGR-Methoden (SNA) bzw. Klassifikationskriterien (ISIC, etc.) unterwirft.

Konzeptionelle Unterschiede betreffend Umfang und Inhalt der tourismusrelevanten Aggregate ergeben sich insbesondere in Bezug auf die Ergebnisse der **Leistungs- und Strukturstatistik** (im Gegensatz zu TSA werden hier nur das Beherbergungs- und Gaststättenwesen berücksichtigt; darüber hinaus werden in der LSE Privatquartiere nicht erhoben) und jene der **Reiseverkehrsbilanz**; Ausgaben des Einreiseverkehrs (TSA-Tabelle 1) werden um Ausgabenanteile von Grenz- bzw. Saisonarbeitern und von Studenten bzw. Patienten mit Aufhalten länger als 1 Jahr reduziert.<sup>45</sup>

---

<sup>45</sup> Die „World Travel & Tourism Council“ (WTTC) veröffentlicht u.a. auch einen „Travel and Tourism - Economic Impact Report“ für Österreich, wobei aufgrund der Einbeziehung der indirekten und induzierten Effekte keine Vergleichbarkeit gegeben ist (<http://www.wttc.org/focus/research-for-action/economic-impact-analysis/country-reports/>).

## 4. Ausblick

- Produktionstechnische Aspekte: Laufende Erweiterung bzw. Verifizierung neuer Datenquellen, Verbesserung der Schätzmodelle bzw. -methoden
- Inhaltliche Aspekte:
  - Umstellung entsprechend der Produkt- bzw. Industriestruktur gemäß der UN-Empfehlungen 2008 betreffend TSA ([TSA-RMF 2008](#));
  - Auf die Methodik zur Schätzung der Beschäftigungseffekte des Tourismus (TSA-Tabelle 7) wurde in der vorliegenden Dokumentation nicht Bezug genommen. Es ist geplant, dass die diesbezüglichen Arbeiten in einem eigenen Bericht gesondert behandelt werden.
- Publikationstechnische Aspekte: Vertiefende analytische Darstellungen (ggf. Grafiken, kartographische Darstellungen).

## Glossar

Ausreiseverkehr	Reisen von Personen in ein anderes Land als jenes mit dem überwiegenden wirtschaftlichen Interessensschwerpunkt (=ins Ausland).
Binnenreiseverkehr	Reisen von Personen innerhalb des Landes mit dem überwiegenden wirtschaftlichen Interessensschwerpunkt (=im Inland).
Bruttowertschöpfung	Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus Output minus Vorleistungen.
Bruttowertschöpfung der Tourismusindustrien	Die Bruttowertschöpfung der Tourismusindustrien ist die Bruttowertschöpfung aller Aktivitäten der Tourismusindustrien, unabhängig davon, ob der Output von Touristen oder Nicht-Touristen nachgefragt und vom Spezialisierungsgrad des Produktionsprozesses.
Dauerhafte Konsumgüter	Dauerhafte Konsumgüter sind Waren, die wiederholt oder kontinuierlich ein Jahr oder länger für touristische und nicht-touristische Zwecke genutzt werden können. Dabei wird gemäß SNA eine „normale bzw. durchschnittliche physische Nutzung“ unterstellt.
Dauerhafte touristische Konsumgüter	Touristische dauerhafte Konsumgüter sind Waren, die (weitgehend) ausschließlich für touristische Zwecke (d.h. auf einer Reise) genutzt werden können.
Direktes Bruttoinlandsprodukt des Tourismus (TDGDP)	Direkte Bruttowertschöpfung des Tourismus errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfungen der Tourismusindustrien und anderen Industrien inkl. Steuern (netto) von Gütern und Importen, korrigiert um die von Besuchern nicht nachgefragten Aktivitätsanteile.
Direkte Bruttowertschöpfung des Tourismus (TDGVA)	Direkte Bruttowertschöpfung des Tourismus errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfungen der Tourismusindustrien, nicht korrigiert um die von Besuchern nicht nachgefragten Aktivitätsanteile.
Einreiseverkehr	Reisen von Personen aus dem Land mit dem überwiegenden wirtschaftlichen Interessensschwerpunkt in ein anderes Land (=ins Inland).
Geschäftsreise	Als Geschäftsreisen gelten Reisen zu beruflichen bzw. geschäftlichen Zwecken.
Gewohnte Umgebung	Gewohnte Umgebung einer Person umfasst das direkte Lebensumfeld der Wohnung sowie des Arbeits- oder Ausbildungsortes und sonstige häufig besuchte Orte (und zwar auch dann, wenn diese Orte in erheblicher Entfernung zum Wohnort liegen).
Inlandskonzept	Wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die den Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses über einen längeren Zeitraum (mindestens jedoch ein Jahr) im Wirtschaftsgebiet ausüben, werden als gebietsansässige Einheiten klassifiziert (Inlandskonzept).
Pauschalreise	Eine Pauschalreise ist eine Reise, bei der mehrere (aber mindestens zwei) Leistungen zu einem Gesamtpreis gekauft wurden. Wichtig ist dabei, dass diese Leistungen einen beträchtlichen Teil der Gesamtkosten ausmachen müssen.
Produktionskonto	Das Produktionskonto enthält die Transaktionen, die den Produktionsprozess abbilden. Es enthält auf der Aufkommenseite den Bruttoproduktionswert und auf der Verwendungsseite die Vorleistungen. Als Saldo daraus ergibt sich die Bruttowertschöpfung. Die Darstellung erfolgt nach Tourismusindustrien und anderen bzw. nach tourismuscharakteristischen und anderen Gütern und Dienstleistungen bzw. Nicht-Konsumgütern (wertvolle Produkte, andere).

Reiseverkehrsbilanz	Gegenüberstellung der Ausgaben ausländischer Gäste im Inland und der Aufwendungen der inländischen Gäste im Ausland; daraus resultieren die so genannten (für Österreich positiven) Nettoeingänge. Die Werte müssen entsprechend den TSA-RMF 2008 um die nicht-tourismusrelevanten Ausgaben von Pendlern und Studenten bzw. Patienten mit einem Aufenthalt länger als ein Jahr (=Reisende i.w.S.) korrigiert werden.
Soziale Sachtransfers	Von öffentlicher Hand transferierte Vermögens- und Sachwerte zur Finanzierung einer Reise (z.B. Versicherungsleistungen im Bereich Gesundheit, oder Zuschüsse betreffend Ausbildung).
Tagesreise	Ausflüge außerhalb der gewohnten Umgebung ohne Nächtigung.
Tourismus	Tourismus ist die Tätigkeit von Personen, die zu Orten außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort höchstens ein Jahr lang zu Urlaubs-, geschäftlichen oder anderen Zwecken aufhalten, ohne in einem gebietsansässigen Unternehmen zu arbeiten.
Tourismusanteile	Anteil des Aufkommens (Produkte), das von Touristen nachgefragt wird.
Tourismusindustrien	Tourismusindustrien im Sinne des TSA umfassen: Beherbergungswesen (Hotels und andere Beherbergungsbetriebe, Ferien- und Zweitwohnungen bzw. -häuser (unentgeltlich)), Restaurant- und Gaststättendienste, Personenbeförderung im Eisenbahnverkehr, Personenbeförderung im Landverkehr (z.B. Bus, U-Bahn, Taxi, Seilbahn), Personenbeförderung in der Schifffahrt, Personenbeförderung in der Luftfahrt, Vermietung von Dienstleistungen der Personenbeförderung, Reisebüro, Reiseveranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen, Kulturdienstleistungen (darstellende Kunst, Museum, Bibliotheken, zoologische Gärten), Dienstleistungen für Sport und Erholung (z.B. Spiel-, Wett- und Lotteriewesen, Schwimmbäder, Fitnesscenter, Themenparks), Länder-spezifische tourismuscharakteristische Waren, Länder-spezifische tourismuscharakteristische Dienstleistungen.
Tourismuskonsum	Tourismuskonsum wird formal wie „touristische Ausgaben“ definiert, wenn auch die Definition von „Tourismuskonsum“ im Zusammenhang von TSA breiter ist, als jene von „touristischen Ausgaben“ (siehe Kapitel 2.1.2). Grundsätzlich umfassen die Ausgaben jene, die von oder für eine Besucherin/einen Besucher vor und während einer Reise außerhalb der gewohnten Umgebung getätigt werden und mit dieser in Zusammenhang stehen (inkl. Wertsachen). Zudem umfasst der touristische Konsum auch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transfers von Bargeld oder Vermögenswerten an die Besucherin bzw. an den Besucher zur Finanzierung seiner Reise,</li> <li>• Aufwendungen im Zusammenhang mit Ferienwohnungen/-häusern, und</li> <li>• imputierte Aufwendungen (z.B. fiktive Mieten).</li> </ul>
Tourismusausgaben Ausreiseverkehr	Tourismusausgaben im Ausland von Besuchern mit Hauptwohnsitz im Inland.
Tourismusausgaben Binnenreiseverkehr	Tourismusausgaben im Inland von Besuchern mit Hauptwohnsitz im Inland.
Tourismusausgaben Einreiseverkehr	Tourismusausgaben im Inland von Besuchern mit Hauptwohnsitz im Ausland.
Touristischer Inlandskonsum	Der touristische Inlandskonsum umfasst den Tourismuskonsum von in- und ausländischen Besuchern, inkl. sozialer Sachtransfers.
Unentgeltliche Aufenthalte	Dazu zählen Aufenthalte bei Verwandte, Bekannte und Freunden und im eigenen Wochenendhaus bzw. Zweitwohnsitz.
Wohnhafte Personen im Inland	Personen mit Hauptwohnsitz im Inland, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft.

## Abkürzungsverzeichnis

BGBI.	Bundesgesetzblatt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMWFV	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (vormals BMWFJ)
BOP	Balance of Payments
BPW	Bruttoproduktionswert
BZ	Bereichszählung
CPC	Central Product Classification
CPA	Classification of Products by Activity
DWIF	Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr
ESVG 2010	Europäisches System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2010
EU	Europäische Union
EUROSTAT	Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften
FISIM	Financial Intermediation Services Indirectly Measured
GBÖ	Gästabefragung Österreich (siehe auch T-MONA)
Ggf.	gegebenenfalls
HV der SV-Träger	Hauptverband der Sozialversicherungsträger
idgF.	in der letzt gültigen Fassung
i.e.S.	im engeren Sinn
i.w.S.	im weiteren Sinn
INE	Instituto Nacional des Estatistica (Spanien)
IO	Input Output
IRTS 2008	International Recomendations for Tourism Statistics 2008 (UN/UNWTO)
ISIC	International Standard Industrial Classification
ISIS	Integriertes Statistisches Informationssystem
LSE	Leistungs- und Strukturhebung
NACE	Nomenclature statistique des Activités économiques dans la Communauté Européenne
NPISH	Non-profit institutions serving households
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OeNB	Österreichische Nationalbank
ÖW	Österreich Werbung
POoE	Private Organisationen ohne Erwerbszweck
RTSA	Regionales Tourismus-Satellitenkonto
RVB	Reiseverkehrsbilanz
SNA 2008	System of National Accounts 2008
STAT	Statistik Austria
SUT	Supply-Use-Tables
TCA	Tourism Characteristic Activities
TDGDP	Tourism Direct Gross Domestic Product

TEA	Tourism Economic Accounts
T-MONA	Tourismus Monitor Austria (ehemals GBÖ)
TSA	Tourism Satellite Accounts (Tourismus-Satellitenkonto)
TSA-RMF 2008	Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (UN)
TSP	Tourism Specific Products
TVA	Tourism Value Added
UIC	Ufficio Italiano dei Cambi (Italian Foreign Exchange Office)
UN	United Nations
UNSC	United Nations Statistical Commission
UNWTO	United Nations World Tourism Organization
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
w.o.	weiter oben
w.u.	weiter unten
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
WTTC	World Travel & Tourism Council
ZABIL	Zahlungsbilanz

## Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

Bureau of Economic Analysis (U.S. Department of Commerce), "U.S. Travel and Tourism Satellite Accounts", Report to Congress, April 2000.

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr (DWIF), "Zum Ausflugsverkehr in Reisegebieten", Schriftenreihe des DWIF, München, 1991, 41.

Department for Culture, Media and Sport, UK Tourism Satellite Account – First Steps Project, prepared by the Cardiff Business School, September 2004.

Eurostat, [European Implementation Manual on Tourism Satellite Accounts \(TSA\)](#), Letztentwurf, Version 1.0, Luxemburg, 2002.

Eurostat, Tourism Satellite Accounts in the European Union, Volume 1, Report on the implementation of TSA in 27 EU Member States, ISBN 978-92-79-14182-9, Luxemburg, 2009.

Eurostat, Tourism Satellite Accounts in the European Union, Volume 2, Comparison of methodology and empirical results, ISBN 978-92-79-14185-0, Luxemburg, 2009.

Eurostat, Tourism Satellite Accounts in the European Union, Volume 3, Practical Guide for the Compilation of a TSA: Directory of Good Practices, ISBN 978-92-79-14186-7, Luxemburg, 2009.

Eurostat, Tourism Satellite Accounts in the European Union, Volume 4, Possibilities to obtain more up-to-date TSA key figures, ISBN 978-92-79-14187-4, Luxemburg, 2009.

Eurostat, [Tourism Satellite Accounts \(TSAs\) in Europe](#), 2013 edition, ISBN 978-92-79-33271-5, Luxemburg 2013.

Eurostat, Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, ESVG 2010, ISBN 978-92-79-31241-0, Luxemburg, 2014

(<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5925749/KS-02-13-269-DE.PDF/0f8f50e6-173c-49ec-b58a-e2ca93ffd056>).

- Floiger, N., „Inlands- und auslandswirksame Komponenten von Pauschalreisen: Beiträge zur Reiseverkehrsbilanz“, Diplomarbeit an der Wirtschaftsuniversität Wien, September 2007.
- Franz A., Laimer P., "Tourism Economic Accounts and Real Net Output in Tourism. Methods and Results", *Tourism Journal*, Lucius & Lucius, Stuttgart, 1998, (3), S. 313-334.
- Frechtling, D. C., *Practical Tourism Forecasting*, Oxford, 1996.
- Instituto de Estudios Turisticos, "Cuenta Satelite de Turismo", Estudios Turisticos, Madrid, 1999, (140).
- Instituto Nacional de Estadística (INE), El impacto economico del turismo, La nueva Cuenta Satelite del Turismo en Espana perfecciona su medicion economica, in: Boletin informativo del Instituto Nacional de Estadística (INE), Madrid, 2002.
- OECD, *Manual on Tourism Economic Accounts*, Tourism Committee (DAFFE/TOU (91)1), Paris, 1991.
- OECD, *Tourism Statistics, Design and Application for Policy*, Paris, 1996.
- OECD, *Measuring the Role of Tourism in OECD Economies, The Manual on Tourism Satellite Accounts and Employment*, Paris, 2000.
- OECD, *Tourism in OECD Countries 2008. Trends and Policies*, ISBN 978-92-64-03967-4, Paris, 2008.
- Statistik Austria, WIFO, *A Tourism Satellite Account for Austria 1999-2003. The Economics, Methodology and Results*, ISBN 3-901400-55-9, Wien, 2002.
- Statistik Austria, [Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich 2005](#), in: Statistische Nachrichten, Heft 2/2007, S. 159-167.
- Statistik Austria, [Beschäftigung im Tourismus](#), in: Statistische Nachrichten, Heft 3/2007, S. 242-248.
- Statistik Austria, [Regionale Tourismus-Satellitenkonten: Niederösterreich, Oberösterreich und Wien](#), in: Statistische Nachrichten, Heft 11/2007, S. 1052-1059.
- Statistik Austria, WIFO, [Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich. Methodik, Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2000 bis 2014](#), Wien, 2013.
- Statistics Canada, "The Tourism Satellite Account", in *National Income and Expenditure Accounts, Quarterly Estimates, Technical Series*, Nr. 31, Ottawa, 1994.
- Statistics New Zealand, *Tourism Satellite Account 1995*, Wellington, 1999.
- Statistik Austria, *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1995 bis 2010, Hauptergebnisse*, ISBN 978-3-902791-05-4, Wien, 2011.
- Statistik Austria, [Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, VGR-Jahresrechnung, Standard-Dokumentation Metainformationen](#).
- Statistics Norway, "Tourism Satellite Accounts 1988-1999", in *The Importance of Tourism for the Overall Norwegian Economy*, Bericht 99/21, Oslo, 2000.
- University of Umea, *Tourism Satellite Account for Sweden 1992-1993*, Umea, 1995.
- United Nations (UN), *System of National Accounts 1993*, New York, 1993.
- United Nations (UN), [System of National Accounts 2008](#), New York, 2009.
- UN, Eurostat, OECD, UNWTO, *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework*, Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2001 ([http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF\\_80e.pdf](http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/SeriesF_80e.pdf)).
- UN, Eurostat, OECD, UN, UNWTO, [Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008](#), Luxembourg, Madrid, Paris, New York, 2010.
- UN, UNWTO, [International Recommendations for Tourism Statistics 2008](#), Studies in Methods, Series M No. 83/Rev.1, New York, 2010.

UNWTO, [TSA data around the World](#), Madrid, 2010.

World Tourism Organization (WTO), General Guidelines for Developing the Tourism Satellite Account (TSA), Measuring Total Tourism Demand, Band 1, Madrid, 2000.

World Tourism Organization (WTO), General Guidelines for Developing the Tourism Satellite Account (TSA), Measuring Tourism Supply, Band 2, Madrid, 2000.

## Anlagen

*Folgende Sub-Dokumente sind in der Standard-Dokumentation verlinkt:*

### [Klassifikation der tourismuscharakteristischen Industrien](#)

**TSA-Standardtabellen** (verwendet in Österreich)

[Tabelle 1](#) – Inbound tourism expenditure by products and classes of visitors

[Tabelle 2](#) – Domestic tourism expenditure by products, classes of visitors and types of trips

[Tabelle 4](#) – Internal tourism consumption by products

[Tabelle 5](#) – Production accounts of tourism industries and other industries (at basic prices)

[Tabelle 6](#) – Total domestic supply and internal tourism consumption (at purchasers' prices)

[TSA-Tabellen 1-10](#)

### Statistische Nachrichten

Statistik Austria, [Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich 2005](#), in: Statistische Nachrichten, Heft 2/2007, S. 159-167.

Statistik Austria, [Beschäftigung im Tourismus](#), in: Statistische Nachrichten, Heft 3/2007, S. 242-248.

Statistik Austria, [Regionale Tourismus-Satellitenkonten: Niederösterreich, Oberösterreich und Wien](#), in: Statistische Nachrichten, Heft 11/2007, S. 1052-1059.